

Klimawandel

Anpassungskonzept

KLAR! Amstetten SÜD

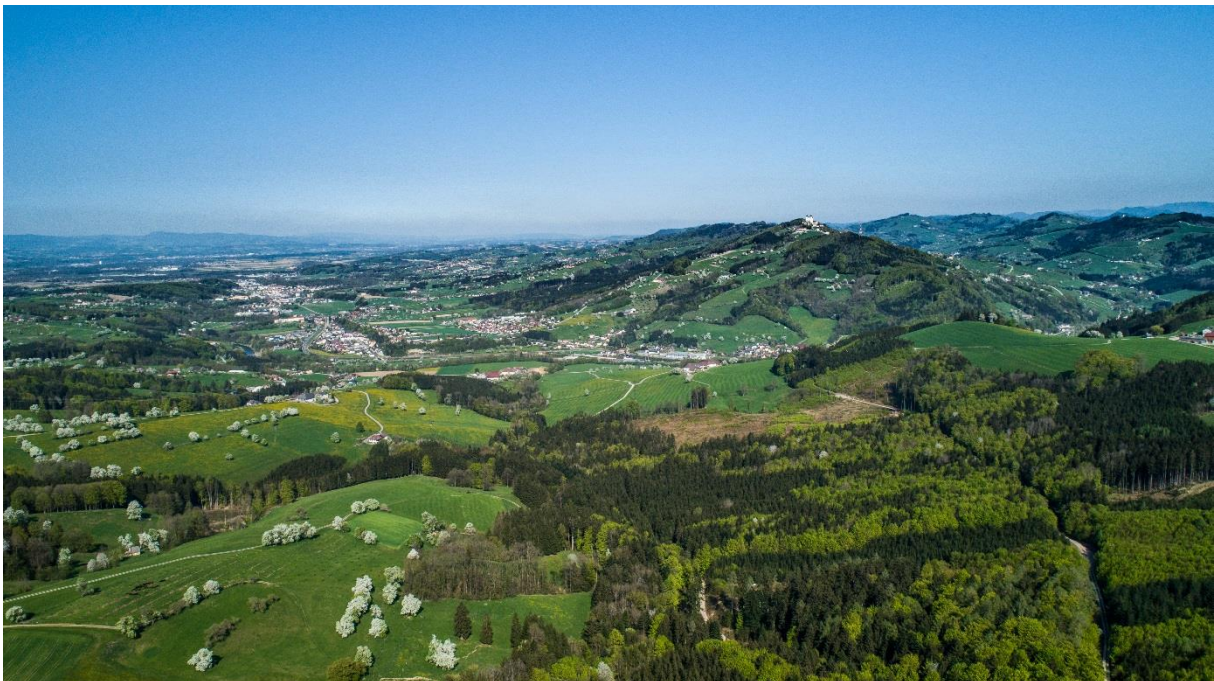


Foto: Cleanhill Studios

Öhling, Dezember 2019

Verfasser: GDA
Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling
Telefon: 07475/533 40 200, post@gda.gv.at , www.gda.gv.at

Projektleitung: Magdalena Danner (KAM Amstetten Süd)

Mitwirkende GDA-Team: Obman LAbg. Bgm. Anton Kasser, KEM Managerin Amstetten Süd Mag.(FH) Eva Zirkler, MA, KEM Manager Amstetten Nord Alois Schelch
Vize Bgm. Mario Wührer, Obmann der BBK Waidhofen/Ybbs
DI Wolfgang Voglauer, IKW (Ingenieurkanzlei für Wasserwirtschaft, Umwelttechnik und Infrastruktur ZT – GmbH)
Bgm. Manuela Zebenholzer
Dipl. Päd. Christina Forsthuber, Obfrau Naturpark Eisenwurzen NOE
Bgm. Thomas Raidl
Josef Rumpl, gGr, Mobilitätsverantwortlicher, Vorsitz Umweltausschuss
Ing. Johann Wagner, E N U Büro Amstetten
Bgm. Michael Hülmbauer
Hedwig Schagerl, BSc, GemR.

Besonderer Dank gilt den weiteren im Themenbereich tätigen Organisationen, die durch viele Gespräche dieses Anpassungskonzept ermöglicht haben und zukünftig die Maßnahmenumsetzung begleiten und unterstützen. Insbesondere die Bürgermeister/-innen und Umweltgemeinderäte/innen der 19 beteiligten Gemeinden. Dank gilt auch Vertretern der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, der zuständigen Abteilungen im Land NÖ (RU3) sowie dem Klimafonds und der KLAR! Serviceplattform, die mit Rat und Tat zur Seite standen.

Die Erstellung des Anpassungskonzeptes wurde ermöglicht durch die Finanzierung seitens des Klimafonds und des Gemeinde Dienstleistungsverbandes Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA).

Inhalt

1	KLAR! Region Amstetten Süd	5
1.1	Generelle Angaben zur Region.....	5
1.2	Geographische und demographische Gegebenheiten in der Region.....	6
1.3	Wirtschaftliche Gegebenheiten in der Region.....	7
1.4	Tourismus.....	8
1.5	Wasserversorgung.....	9
1.6	Land- und Forstwirtschaft.....	9
1.7	Erwerbstätigkeit.....	17
1.8	Bestehende Strukturen in der Region.....	17
1.9	Bestehende Aktivitäten im Klimaschutz.....	18
2	SWOT – Analyse der Region.....	20
2.1	Stärken.....	20
2.2	Schwächen.....	20
2.3	Chancen	21
2.4	Risiken.....	22
3	Klimaszenarien „Prognose“ 2050.....	23
3.1	Entwicklung der Region 2050.....	29
3.2	Lokale Entwicklungsstrategie bis 2050.....	30
4	Identifikation Problemfelder aufgrund von Klimaprognosen.....	32
4.1	speziell relevante Problemfelder der Region.....	32
4.2	Chancen durch den Klimawandel	32
5	Anpassungsmaßnahmen.....	34
5.1	Zukunft pflanzen - Streuobstwiese.....	38
5.1.1	Inhaltliche Beschreibung	38
5.1.2	Projektumsetzung.....	38
5.2	Trinkwassertag.....	40
5.2.1	Inhaltliche Beschreibung	40
5.2.2	Projektumsetzung.....	40
5.3	„kühles Nass“ - Wasser gegen Hitze	42
5.3.1	Inhaltliche Beschreibung	42

5.3.2	Projektumsetzung.....	42
5.4	„Hitze­pol“ Waidhofen/Ybbs – Experten vor Ort.....	44
5.4.1	Inhaltliche Beschreibung	44
5.4.2	Projektumsetzung.....	44
5.5	klimate­fitte Mischwälder.....	46
5.5.1	Inhaltliche Beschreibung	46
5.5.2	Projektumsetzung.....	47
5.6	Ferschnitzer Klimatag.....	49
5.6.1	Inhaltliche Beschreibung	49
5.6.2	Projektumsetzung.....	49
5.7	Bewusstseinsbildung „Retentionslösungen“.....	51
5.7.1	Inhaltliche Beschreibung	51
5.7.2	Projektumsetzung.....	51
5.8	„Rabattl­damen“ - Es blüht so schön.....	53
5.8.1	Inhaltliche Beschreibung	53
5.8.2	Projektumsetzung.....	53
5.9	Wasserversorgung 2050.....	55
5.9.1	Inhaltliche Beschreibung	55
5.9.2	Projektumsetzung.....	55
5.10	Flachmoor.....	57
5.10.1	Inhaltliche Beschreibung	57
5.10.2	Projektumsetzung.....	57
6	KLAR! Managementstruktur.....	58
7	Schwerpunksetzung (GANTT).....	63
8	Modellregionsmanagement	64
9	Quellenangaben und Verzeichnisse.....	66

1 KLAR! Region Amstetten Süd

Im Zuge des KLAR! Projektes sind alle Gemeinden des Bezirkes Amstetten sowie die Statutarstadt Waidhofen/Ybbs Mitglieder einer KLAR! Region. Die KLAR! Regionen sind ident mit den seit 2010 bestehenden Klima- und Energie Modellregionen „KEM Amstetten Nord“ und „KEM Amstetten Süd“.

1.1 Generelle Angaben zur Region

Die Modellregion Amstetten Süd befindet sich im westlichen Niederösterreich und ist Teil des Mostviertels. Die KLAR! Region Amstetten Süd kann als landschaftlich abwechslungsreich bezeichnet werden und gründet auf dem Urftal (Westen) sowie dem Ybbstal (Süden).

Das Ybbstal ist ein im südlichen Teil der Region von bewaldeten Bergen begrenztes Tal aus dem Bereich der Kalkalpen. Der südliche Teil bzw. südlich von Waidhofen/Ybbs ist die Region von Landwirtschaft (Grünland, Almen) und Forstwirtschaft dominiert.

Der landschaftliche Charakter verändert sich grundlegend in Richtung Süden. Insofern, als dass ab Kematen/Ybbs die Ybbs eine breite Ebene in Richtung Amstettner Heide und Ybbsfeld durchfließt. In den nördlichen Gemeinden liegt ein starker Wirtschaftsraum vor bedingt durch gute Infrastruktur und zahlreiche Groß- und Mittelständische Unternehmen.

Die höchste Erhebung ist der Hochkogel mit 1.774 m, damit ist er der vierthöchste Berg Niederösterreichs.

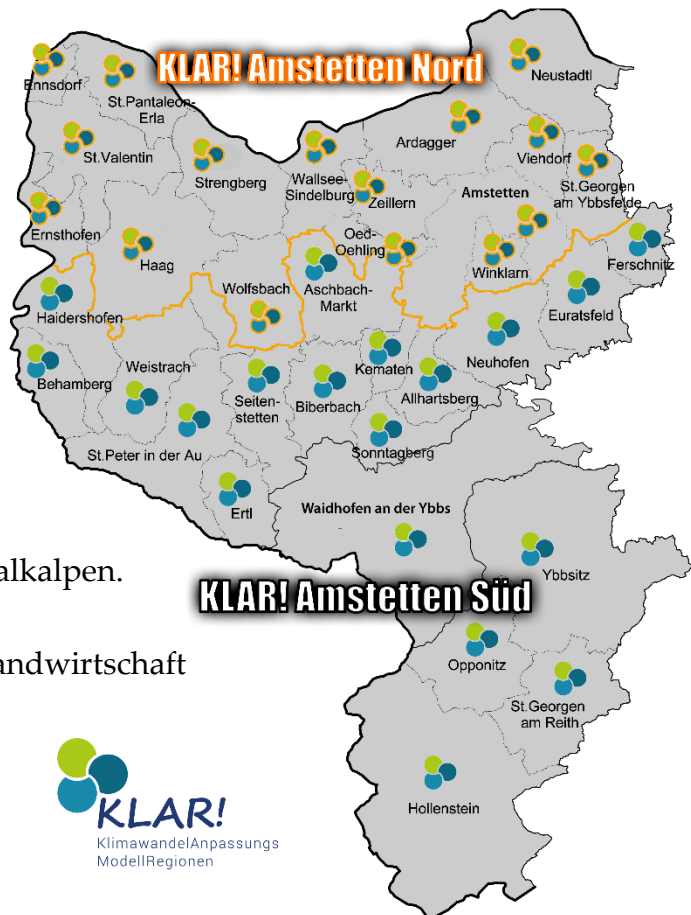


Abbildung 1: Einteilung in KLAR! Region Nord und Süd

1.2 Geographische und demographische Gegebenheiten in der Region

Die KLAR! Region Amstetten Süd umfasst 1 Statutarstadt, 10 Marktgemeinden und 9 Gemeinden.

Allhartsberg	Neuhofen an der Ybbs
Aschbach-Markt	Opponitz
Behamberg	Seitenstetten
Biberbach	Sonntagberg
Ertl	St. Peter in der Au
Euratsfeld	St. Georgen am Reith
Ferschnitz	Waidhofen an der Ybbs
Haidershofen	Weistrach
Hollenstein an der Ybbs	Ybbsitz
Kematen an der Ybbs	

Diese 19 Gemeinden weisen eine Fläche von 839 km² auf. Insgesamt leben 59.029 EinwohnerInnen in der Region.¹ Mit Ausnahme der Stadt Waidhofen/Ybbs mit 11.261 Einwohner und St. Peter/Au mit 5.194 Einwohner, beheimatet die Region kleinere Landgemeinden. Die kleinste Gemeinde ist St. Georgen/Reith mit 549 Einwohnern.

Ein Nord-Südgefälle der Siedlungsdichte sowie ein leichter Rücklauf der Bevölkerungsentwicklung in den dünn besiedelten², gebirgigen, südlichen Gemeinden sind charakteristisch für die Region. Dies zeigt sich auch bei der verkehrstechnischen Anbindung. Diese kann im nördlichen Teil durch die Westbahnstrecke und A1, sowie den zum Teil vierspurigen Ausbau der B121 nach Waidhofen/Ybbs, als sehr gut bezeichnet werden kann. Die südlicheren Gemeinden wie Hollenstein, Opponitz, Ybbsitz oder St. Georgen/R. sind auch aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten nicht gut erschlossen.

¹ Stand 2018 (www.noel.gv.at)

² vgl. Gemeinde Hollenstein/Ybbs: 14 EW/km² zu durchschnittlich 96 EW/km² im Bezirk Amstetten & Waidhofen/Ybbs

1.3 Wirtschaftliche Gegebenheiten in der Region

Die Anzahl und Größe der Betriebe ist im Vergleich zur KLAR! Region Amstetten Nord etwas geringer, beheimatet jedoch zahlreiche KMUs und größere Unternehmen wie u.a. voestalpine Böhler Profil GmbH, Forster Verkehrs- u. Werbetechnik GmbH, Lisec GmbH. Insgesamt handelt es sich um eine wirtschaftsstarke Region mit historisch bedingter Ausrichtung auf der Metallindustrie. Die Region war jahrhundertlang Zentrum der Eisenindustrie und befand sich im Gebiet der Eisenwurzten. Auch die historische Altstadt von Waidhofen/Ybbs – die im Mittelalter 200 Schmiedebetriebe beheimatete – zeugt von der vergangenen Stellung als wichtige Handelsstadt der Kleineisenindustrie.

Eine besondere Ausprägung in der Energieversorgung bildet aktuell die Wasserkraft u.a. entlang der Ybbs, sowie ein großes Waldvorkommen³, das noch stärker genutzt werden könnte. In der Region situiert, ist auch die Landwirtschaftsschule Hohenlehen – eine Fachschule für bäuerliche Grünland- und Waldbewirtschaftung mit Schwerpunkt „Bergbäuerlichen Landbewirtschaftung“. In Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur fand in der Fachschule Hohenlehen die Bewusstseinsbildende Veranstaltung der KLAR! Region zum Thema „Klimawandel bringt die Natur ins Schwitzen“, statt.

Bei der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung dominiert im nördlichen Teil der Region der Ackerbau aufgrund der Flächenverfügbarkeit. Der Obstbau hat hier ebenfalls Tradition, insbesondere Birnen und Äpfeln, aus denen Säfte und Moste hergestellt werden und der Region den Namen Mostviertel gaben. Ein Rückgang ist bei den Streuobstwiesen zu erkennen, weil die Pflege aufwändig für die Landwirte aufwändig ist. Die Landschaft mit den alten Streuobstbeständen ist Ursprung der Mostkultur, welche zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Im südlichen Teil sind die Forstwirtschaft, Viehhaltung und Grünlandbewirtschaftung⁴, vorherrschend. Zahlreiche Betriebe produzieren in BIO Qualität, es gibt regionale Bio-Naschmärkte, Veranstaltungen wie Bio-Genussabende, den BioMarkt der Hoflieferanten in der Innenstadt von Waidhofen/Ybbs, Bio Wagyu Fleisch, Selbstbedienungsladen „Braubogen“ mit regionalen Produkten in Hollenstein an der Ybbs etc. Im nördlichen Teil der Region (Gemeinde Seitenstetten) etabliert sich eine erste Food Coop Einkaufsgemeinschaft (Projekt:Koorb).

³ 86 % der Fläche der Gemeinde Hollenstein/Ybbs sind bewaldet bzw. 77 % der Gemeinde St. Georgen/Reith

⁴ 33 % (28.150 ha) der KLAR! Region sind Grünland (NÖ: 10 %), Quelle: Statistik Austria 2016

1.4 Tourismus

Wintertourismus

Während im angrenzenden Bezirk Scheibbs mit dem Hochkar und Lackenhof am Ötscher zwei hochkarätige Wintersportgebiete liegen, verfügt die Region Amstetten Süd über eine Reihe kleinerer und familiärer Ski- und Langlaufzentren wie die Forsteralm (Waidhofen/Ybbs), den Königsberg (Hollenstein/Ybbs) und die Riesenlehen Lifte (St. Georgen am Reith).

Sommertourismus

Im Sommer dominiert der Rad-, Wander- und Almentourismus. Die Region verfügt über attraktive Wander- und (Renn-)Radtouren in allen Schwierigkeitsgraden. Vor allem der Radtourismus mit dem 2017 errichteten Ybbstalradweg. Das 55 km lange Kernstück zwischen Waidhofen an der Ybbs und Lunz am See lädt zum Radeln ein.⁵

Der 2016 eröffnete Bikepark Königsberg in Hollenstein bietet zwei unterschiedliche Trails für Downhiller und Freerider. Im Sommer wird hierzu der Schlepplift zum Bikeparkschlepplift, umfunktioniert.

Almen

In den südlichen Gemeinden der KLAR! befinden sich zahlreiche Almen und Weideflächen. Touristisch besonders attraktiv für Wanderer und Mountainbiker ist dabei die Kitzhütte, diese liegt westlich von Hollenstein/Ybbs am Königsberg auf 1.266 m Seehöhe. Von hier aus gelangt man u.a. zu Königsberg-Siebenhütten, auf den Nieder-Scheibenberg, in die Schwölleckau, zur Triftnanlage Mendlingtal und ins Steinbachtal.

⁵ <https://www.mostviertel.at/ybbstalradweg> (22.11.2019)

1.5 Wasserversorgung

In der KLAR! Region herrscht in peripheren Gebieten eine Wasserversorgung via Eigenbrunnen vor. Der Grundwasserspiegel ist aber in einigen Lagen derart gesunken, dass Wassertransporte im Sommer 2015 bzw. 2018 notwendig waren. Von Trinkwasserknappheit betroffen sind insbesondere Streusiedlungen oder Einzellagen. Diese sind meist landwirtschaftlich genutzt und haben bisher mit Eigen-/Hausbrunnen ihr Auslangen gefunden.

Das Frühjahr 2019 verzeichnet eine extrem nasse Saison gefolgt von einer langen Trockenperiode. Gesunkene Grundwasserspiegel sind die Folge.

Starke Auswirkungen haben das Klima und seine Schwankungen auf die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Zum einen durch Extremwetterereignisse wie Muren und Überflutungen und zum anderen, dass diese die Trinkwasserversorgungssicherheit beeinträchtigt.⁶

Dass die Schäden des Klimawandels von Jahr zu Jahr heftiger werden, wird durch reißende Sturzfluten und Hangrutschungen sichtbar gemacht. Die Tendenz ist in den kommenden Jahren stark steigend, schreibt die NÖN (Regionalmedium).

Der Artikel verweist auch auf die gesetzliche Pflichtversicherung für jeden Liegenschaftseigentümer, sodass mit geringen Versicherungsprämien große Schäden gedeckt werden können.

Vorreiter sind Belgien und Schweden, die solche Modelle bereits haben. Sturmschäden, Hochwasser und Schneedruck können damit bereits abgedeckt werden. In Österreich jedoch sehr niedrig mit nur 4.000 bis 16.000 Euro.⁷

1.6 Land- und Forstwirtschaft

Die Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs hat ihren Sitz in der KLAR! Amstetten Süd. Dieser ist der südwestlichste Kammerbezirk Niederösterreichs und umfasst die folgenden acht Gemeinden: Allhartsberg, Kematen/Ybbs, Sonntagberg, Waidhofen/Ybbs, Ybbsitz, Opponitz, Hollenstein/Ybbs und St. Georgen/Reith. In den folgenden Diagrammen werden nur diese 8 der 19 Gemeinden der KLAR! Amstetten

⁶ APCC Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft Wasserver- und entsorgung

⁷ <https://www.noen.at/niederoesterreich/politik/naturkatastrophen-pflichtversicherung-fuer-jeden-liegenschaftseigentuemer-niederoesterreich-pflichtversicherung-naturkatastrophen-robert-laschofer-156594847> (13.1.2020)

dargestellt, weil diese durch die geografischen (flächendeckend sehr großen) Gegebenheiten so dominant sind.

Der nördliche Teil liegt im Alpenvorland und der Südliche im Voralpengebiet. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 49.219 ha (492 km²). Genutzt werden ca. 14.700 ha landwirtschaftlich genutzt (30%) und ca. 30.038 ha forstwirtschaftlich (61%).

Die Betriebe befinden sich in einer Höhe von ca. 350 bis ca. 700 m Seehöhe. Bis 1.400 m Seehöhe werden Flächen bewirtschaftet. Alle Betriebe des Bezirks liegen im „Benachteiligten Gebiet“, was bedeutet, dass Bauern unter erschwerten Produktionsbedingungen wirtschaften (z.B. steile Flächen, Höhenlage, ungünstiges Klima).

In 92 % Dauergrünland, 7 % Ackerfläche (davon wiederum fast ausschließlich Ackerfutterfläche) und 2 % Almfläche teilt sich die bewirtschaftete Fläche auf. 19 ha beträgt die durchschnittliche bewirtschaftete Fläche je Mehrfachtantragsteller.

Die Hauptproduktionsrichtung ist Viehwirtschaft mit Grünland. Rinderhaltung dominiert, davon sind $\frac{3}{4}$ aller Betriebe intensive Milchproduktionsbetriebe, der Rest betreibt Mutterkuhhaltung. Es gibt auch Milchziegenhaltung, Pferdehaltung, Milchschaafhaltung, Lämmermast, Wildtierhaltung, Legehennenhaltung, Geflügelmast und Kaninchenmast.

Biologisch wird der Betrieb von rund 41% aller Betriebe geführt.⁸ Die bewirtschaftete Fläche im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs wird zu 58% konventionell und zu 42% biologisch geführt.

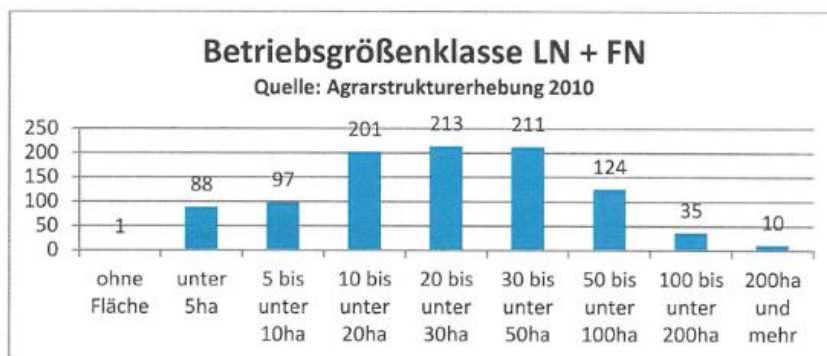


Abbildung 2: Betriebsgrößenklasse in den Gemeinden des Kammerbezirks Waidhofen/Ybbs, Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

⁸ Bezirksspiegel 2019, Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs

Wichtige Lebensräume wie Magerwiesen, Trockenrasen, Feuchtwiesen und Moore befinden sich im 4.943 ha großen Naturpark Eisenwurzten NÖ, welcher im Jahr 1987 gegründet wurde. Moore sind wichtige Wasserspeicher, sie halten Wasser zurück bzw. speichern es und entlasten somit die Fließgewässer.

Forstwirtschaft

Die durchschnittliche Forstfläche je Betrieb des Kammerbezirks Waidhofen/Ybbs reicht von ca. 2,5 Hektar im nördlichen Teil der 8 Gemeinden bis zu 33,0 Hektar im südlichen Bereich, wo auch zahlreiche Betriebe die Eigenjagd (ab 115 ha) ausüben.

Die Waldfläche im Bezirk Amstetten beträgt etwa 40.000 Hektar Waldfläche (34 % der Gesamtfläche). Fichtenanteil ist noch immer sehr hoch, knapp 50 %.

Verteilung der restlichen Baumarten außer Fichte im Bezirk:

21,5 % sind Hartlaubholze, 9,9 % Buchen, 4,9 % Weichlaubholze, 2,1 % Tannen, 2,2 % Weißkiefern, 1,9 % Lärchen, 1,1 % Eichen etc.⁹

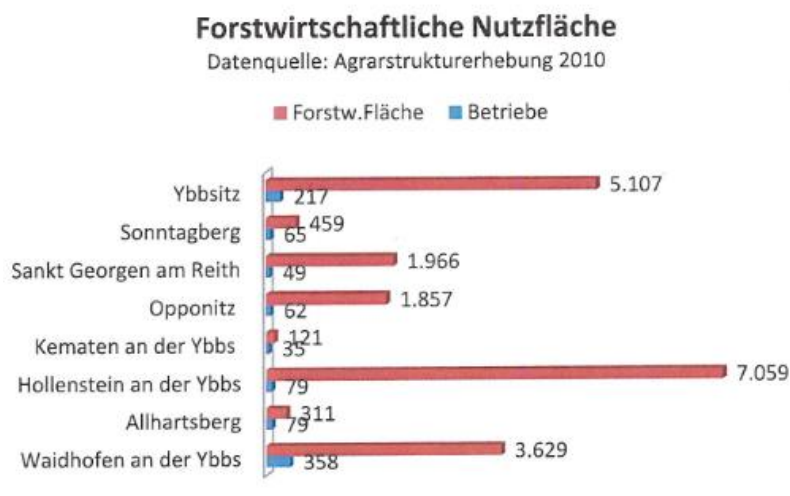


Abbildung 3: Forstwirtschaftliche Nutzfläche, Datenquelle: Agrarstrukturerhebung 2010

⁹ <https://www.noen.at/amstetten/grosser-schaden-bezirk-amstetten-der-borkenkaefer-wuetete-wie-nie-zuvor-amstetten-weistrach-seitenstetten-ardagger-borkenkaefer-borkenkaefer-plage-borkenkaeferbefall-forstwirtschaft-131079315>

Baumartenverteilung

	Niederösterreich		Österreich
	%	% lt. ÖWI 2000/02	%
Fichte	37,0	- 1,4	53,3
Tanne	1,8	+ 0,1	2,5
Lärche	2,5	0,0	4,0
Weißkiefer	7,5	- 0,8	4,9
Schwarzkiefer	2,7	- 0,3	0,7
Zirbe	0,0	0,0	0,2
sonst. Nadelbäume	0,5	0,0	0,2
Summe Nadelholz	52,1	- 2,3	65,8
Buche	14,2	- 0,3	10,1
Eiche	4,0	- 0,1	1,8
sonst. Hartlaub	13,8	+ 0,3	7,6
Weichlaub	5,3	0,0	3,9
Summe Laubholz	37,3	- 0,1	23,4
Blößen, Lücken	6,5	+ 1,9	8,4
Sträucher	3,2	- 0,4	2,4

Abbildung 4: Baumartenverteilung NÖ,

http://www.noel.gv.at/noel/Forstwirtschaft/Niederosterreichs_Wald_in_Zahlen.html#heading_Holzzuwachs_und_Holznutzung

Die Fichte ist einem deutlichen Klimastress ausgesetzt, was in Zukunft zu weiteren Problemen wie Schädlingsbefall führen wird.¹⁰

Die Fichte ist eigentlich eine anspruchslose Gebirgsbaumart, deshalb sehr beliebt in dieser Region. 55 % der Waldfläche in Österreich ist mit Fichten bepflanzt. Zukünftig sollte die Fichte in Tieflagen nur als begleitende Baumart mit weniger als 20 % Anteil vorkommen, eine Beimischung von Tanne, Lärche und Buche ist ebenfalls wesentlich.¹¹

Datenherkunft und Interpretation

In weiterer Folge werden die Daten des Kammerbezirks der Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs für das Kalenderjahr 2018/2019 beschrieben. Hierbei handelt es sich um 8 Gemeinden. Alle Gemeinden gehören der KLAR! Amstetten Süd an. Da die Daten nicht auf Gemeindeebene verfügbar sind, ist mit einer Unschärfe zu rechnen.

Die Daten wurden der KLAR! Region durch Kammerobmann Mario Wührer zur Verfügung gestellt.

Im nachstehenden Diagramm werden die Betriebe im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs nach ihrer Größe, der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Fläche dargestellt.

¹⁰ Klimawandel bringt die Natur ins Schwitzen, Vortrag Fachschule Hohenlehen, Referent Dr. Fusko (E N U), 11.12.2019

¹¹ <https://www.landwirt.com/Fichte-Vom-Brotbaum-zum-Problemfall,,15686,,Bericht.html> (13.01.2020)

Für den Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs ergeben sich folgende Darstellungen lt. Mehrfachantrag (MFA) 2019:

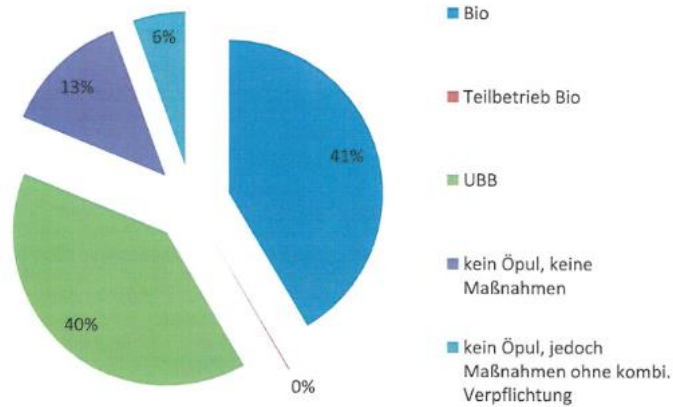


Abbildung 5: Unterteilung Betriebsausrichtungen, Quelle: MFA 2019

Bio = Biologische Wirtschaftsweise

UBB = Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung



Abbildung 6: Ackerkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio und konventionell

Der momentane Stand der Ackerkulturen im Kammerbezirk sind 159,05 Hektar Silomais, gefolgt von 154,58 Hektar Winterweichweizen und 135,52 Hektar Klee gras.

Grünlandkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio u. konventionell

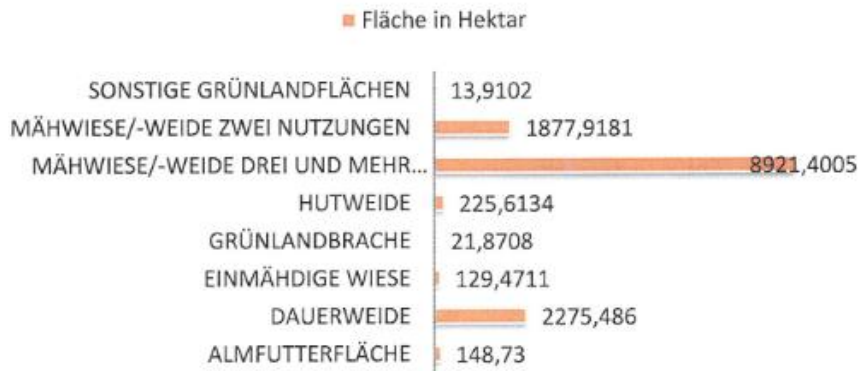


Abbildung 7: Grünlandkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio u. konventionell

Bei den Grünlandkulturen im Kammerbezirk ist die Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen Vorreiter. An zweiter Stelle befindet sich die Mähwiese/-weide mit zwei Nutzungen gefolgt von der Dauerweide.

Der Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs zählt zu den Bezirken mit den meisten Landschaftselementen in ganz Österreich.

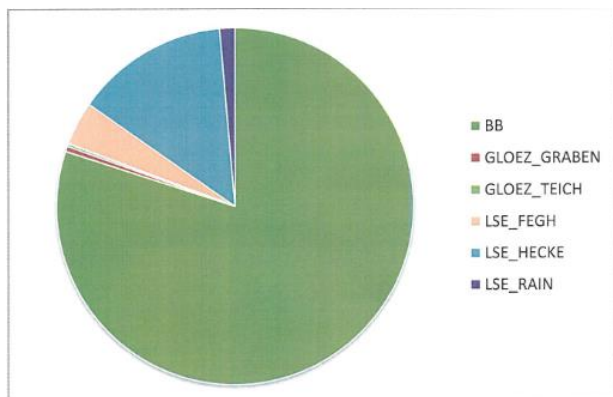


Abbildung 8: Landschaftselemente im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs

Ø 3,48 BB/ha LN, Ø 63 BB/Betrieb, Ø 4,36 % LSE Anteil an LN

GLÖZ-LSE sind ab 2015 Naturdenkmäler und Landschaftselemente der Typen „Steinriegel/Steinhage“, „Teiche/Tümpel“ und „Gräben/Uferrandstreifen“.

Im Tierbereich lassen sich ebenfalls einige interessante Darstellungen lt. Tierlisten und Tierkennzeichnung aufzeigen:

	2010	2013	2014	2016	2017	2018	2019
Geflügel	48.249	50.788	50.767	69.869	71.666	61.159	59.643
Rinder	21.857	21.233	21.346	21.117	21.344	21.053	20.003
Schafe	3.128	4.328	4.328	4.791	5.721	6.187	6.131
Schweine	3.841	3.852	3.851	3.408	3.873	4.044	3.770
Ziegen	4.107	4.406	4.406	3.924	3.640	3.547	3.531
Wild	342	378	378	413	425	416	461
Pferde	301	278	278	281	301	275	326
Kaninchen	491	2.775	2.778	181	193	207	159
Lamas	5	5	5	16	20	25	25

Abbildung 9: Tierlisten und Tierkennzeichnung

Besonders interessant ist die Geflügelhaltung, die vom Jahr 2010 bis 2019 um mehr als 10.000 Tiere zugenommen hat. Bei der Rinderhaltung hingegen kennzeichnet sich ein Abgang von 1.800 Stück. Die Schafhaltung hat sich jedoch fast verdoppelt.

Eine große Herausforderung für die Landwirtschaft ist die Klimaerwärmung. Der Obmann der Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs Mario Wührer findet folgende Worte:

„Die Bauern sind die ersten Opfer des Klimawandels. Der Ernteausfall in den letzten zwei Jahren ist auch im Bezirk dramatisch geworden. Da gab es beim zweiten Schnitt Einbußen von 70 bis 80 %. Vor allem die Gemeinden Sonntagberg, Kematen und Allhartsberg, aber auch Waidhofen und Ybbsitz hat es massiv erwischt. Dazu kam dann noch die Situation mit den Engerlingen. Der Mai- und der Junikäfer haben im Oberen Ybbstal massive Ernteausfälle verursacht. Man ist da aber momentan auf einem guten Weg, um das mechanisch oder durch den Einsatz von Pilzgerste zu lösen. Auch eine dritte Variante, bei der in den Boden injiziert wird, um die Larven zu vernichten, gibt es. Ein weiteres großes Problem ist der Borkenkäfer in den Wäldern. Es droht die Gefahr, dass es bei uns einmal keine Fichte mehr geben wird. Darauf muss man natürlich reagieren. Innerhalb der EU sind die Verhandlungen um die Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) am Laufen.“

Eine Unsicherheitsfaktor für die landwirtschaftlichen Betriebe sind die Finanzmittel. Ohne Ausgleichszahlungen wird es im Ybbstal schwierig die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe zu halten. Auf 700 bzw. 800 m Seehöhe ist nur die Tierhaltung (Rinder, Schafe oder Ziegen) möglich. Dazu kommt die Landschaftspflege als ein weiterer Aspekt der zunehmend für den Tourismus an Bedeutung gewinnt (Ybbstalradweg, Wanderstrecken, Mountainbike, Almwanderungen, etc.).

Von den knapp 900 Bauern im Bezirk Waidhofen, die eine Förderung beantragen, sind rund 90 % Bio oder im österreichischen Umweltprogramm.¹²

¹² NÖN Bezirksbauernkammer – Mario Wührer im Interview: „Bauern sind ersten Opfer“
<https://www.noen.at/ybbstal/bezirksbauernkammer-mario-wuehrer-im-interview-bauern-sind-ersten-opfer-waidhofen-an-der-ybbs-mario-wuehrer-interview-167249503> (22.11.2019)

1.7 Erwerbstätigkeit

Die folgenden Zahlen bilden die gesamte Region Amstetten ab (35 Gemeinden):

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Amstetten 43.425 Personen unselbstständig beschäftigt, davon 19.714 Frauen und 23.711 Männer. Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbstständig Beschäftigten um insgesamt 2,1 % gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+ 2,1 %) und Männern (+ 2,0 %) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Die Erwerbsquote betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 82 % (Frauen: 79,6 %, Männer: 84,1 %) und lag damit über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,3%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,2 %). Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2018 4,3 %, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 4,4 % etwa jener der Männer (4,3 %). Der Arbeitsmarktbezirk Amstetten hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit. Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.963 Personen (911 Frauen und 1.053 Männer) arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 14,4 %. Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 5,2 % zurück.

1.8 Bestehende Strukturen in der Region

Die 19 Gemeinden die sich um die KLAR! Region Amstetten Süd bewerben, bilden deckungsgleich bereits die „**KEM Region Amstetten Süd**“ und sind allesamt Mitgliedsgemeinden des Projektträgers GDA.

Flächendeckend ist auch die Teilnahme am **Leader Programm**, jedoch aufgeteilt in die Leader Region Eisenstraße NÖ (6 Gemeinden) und Leader Region Moststraße (13 Gemeinden).

Alle Gemeinden sind auch Teil der **Mostviertel Tourismus GmbH**. Diese zeichnet sich für sämtliche Tourismusaktivitäten des „milden und wilden“ Mostviertels aus. Auch sind alle Gemeinden im Betreuungsgebiet der **NÖ Regional GmbH** (Büro Mostviertel).

1.9 Bestehende Aktivitäten im Klimaschutz

Gemeinsam mit dem GDA sind die Gemeinden in der Verbesserung der Umweltsituation sehr aktiv bei der Bewusstseinsbildung z.B. der Mülltrennung, bei Flurreinigungsaktionen, bei der Entlehnung eines Geschirrmobils für „saubere Feste“, etc. In der gemeinsamen Sicherstellung der Luftreinhaltung werden ebenfalls flächendeckend Maßnahmen gesetzt, um die Luftqualität (Hausbrand) zu verbessern in dem z.B. regelmäßige Abgastestungen bei Heizanlagen durchgeführt werden.

Seit 2010 ist die Region **Klima- und Energie Modellregion**. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der KEM ist die Beratung und Unterstützung für Gemeinden. Diese ist individuell und kann Förderungen, Besichtigung möglicher PV-Standorte, Schulsanierungen, Heizungsumstellungen, etc. beinhalten. Aufgrund der Größe der Region ist die Vernetzung aller Akteure und Bereiche ein Anliegen der KEM, hier werden Veranstaltungen für Bürgermeister, Umweltgemeinderäte und Energiepioniere durchgeführt wie z.B. das Dialog:Forum, eine Fachtagung mit Ausstellungsfläche, die der Vernetzung regionaler Akteure dient. Die jährliche Verleihung des „Energie-Trend“ ist eine weitere Maßnahme um einzelne Projekte und Personen öffentlichkeitswirksam vor den „Vorhang zu holen“.

Erfolgreich abgewickelt wurden auch Projekte zur Bewusstseinsbildung in Schulen. Die KEM nahm am Projekt Klimaschulen teil (2015) und führte die „Mostviertler Energy Challenge“ durch (2014). Aktivitäten von GDA bzw. KEM umfassen weiter die Bewusstseinsbildung (Lastenrad-Projekte „KlimaEntLaster“, Mülltrennworkshops in Schulen, etc.) sowie die intensive Unterstützung von Energieprojekten in Gemeinden.

Von 19 Gemeinden sind 14 **Klimabündnisgemeinden**.

4 Gemeinden nehmen am **e5 Programm** teil: die Gemeinden Allhartsberg eeee seit 2012, Ertl seit 2018, Seitenstetten seit 2018 und seit 2019 auch Aschbach-Markt.

Im Bereich der E-Mobilität verfügen die Regionen Amstetten Süd und Amstetten Nord über eines der dichtesten E-Tankstellennetze Österreichs, das als Kooperationsprojekt umgesetzt wurde.

Auf Regionsebene werden zahlreichen Angebote durch die **Energie- und Umweltagentur NÖ** gesetzt. Diese Aktivitäten beinhalten Weiterbildungen, Beratungen, Fachexpertise, Veranstaltungen und Bewusstseinsbildung in folgenden Themen:

- Energie: Energieberatung NÖ, e5 Programm, Energiebewegung NÖ, „Raus aus dem Öl“

- Umwelt: Naturland NÖ, Wir-leben-nachhaltig, Umwelt.Gemeinde.Service
- Kulinarik: So schmeckt NÖ
- Mobilität: Nextbike, RADLand NÖ

2 SWOT – Analyse der Region

Die folgende SWOT Analyse fasst in Stichworten die Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken der Region zusammen. Die Auflistung erfolgt innerhalb einer Rubrik ohne Wertung und kann den Bereichen Land-/Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft & Verkehr, Erwerbstätigkeit, Energieversorgung & Klima sowie Lebensqualität, zugeordnet werden.

2.1 Stärken

- Die Bevölkerung ist sensibilisiert auf das Thema Energie und Klimawandel durch aktive Gemeinden und ihre Sanierungsmaßnahmen bei öffentlichen Gebäuden, Berichte in Gemeindezeitungen, etc.
- Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Gewerbe und Gemeinden wird ständig ausgebaut und ist überwiegend konsensorientiert.
- Aktive Gemeinden: Gemeinden forcieren Energieautarkie z.B. durch die Teilnahme an e5Programmen, Klimabündnisgemeinden, etc.
- Trotz starker Industrie- und Gewerbebezonen (entlang der B121 von Amstetten nach Waidhofen/Y.) bietet die Region insgesamt viele Naherholungsgebiete wie den Buchenberg in Waidhofen/Ybbs, unberührte Flusslandschaften entlang der Ybbs, etc.
- Energie- Potentiale sind durch die KEM identifiziert und diese liegen in der Wasserkraft, sowie den landwirtschaftlichen Energieflächen und der Forstwirtschaft
- Waldreiche Region im Süden: Eine Stärke der Region ist das große Potential im Bereich der Holz- und Forstwirtschaft.
- landschaftliche Vielfältigkeit (Donauraum bis Ybbstaler Alpen)

2.2 Schwächen

- Die südlichen Gemeinden sind kapital- und strukturschwächer als der nördliche Teil des Bezirks bzw. der KLAR! Region.
- Dicht bebaute Siedlungen mit wenig Grünraum
- Die Verkehrsanbindung im Süden ist problematisch
- Unvorhergesehene Ereignisse wie Windbruch, Schneemassen und Schädlingsbefall wirken sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit der

Forstwirtschaft aus. Auch aufgrund der Hanglagen ist eine wirtschaftliche Forstbewirtschaftung oft schwierig.

- Die Engerlingplage (Maikäfer) der letzten zwei Jahren bedingt, dass stellenweise die Grünlandflächen nicht mehr nutzbar sind und Futter (Heu) zugekauft werden muss.
- Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Handel sind nur punktuell
- Veraltete Gebäude sind immer noch hoher Anteil fossiler Heizungssysteme
- Vor eine Herausforderung stellt einige Gemeinden der Mangel an Humanressourcen und zu wenig gut ausgebildete „Rückkehrer“ in die Region. Die Abwanderung betrifft die junge Generation, die nach ihrer Ausbildung (Studium) nicht mehr zurückkommen. Davon betroffen sind mittlerweile auch Unternehmen, wenngleich die Abwanderung in erster Linie landwirtschaftliche Familienbetriebe betrifft. Diese sind oft in Alleinlagen, in steilem Gelände und wirtschaftlich nicht immer rentabel zu führen. Nischen für diese Betriebe werden versucht zu erschließen, insbesondere durch sanften Tourismus und Urlaub am Bauernhof Angebote. In Hollenstein/Y. gibt es bereits 5 landwirtschaftliche Betriebe die „Urlaub am Bauernhof“ anbieten.

2.3 Chancen

- Klimawandel ist in aller Munde, großes Thema in der medialen Berichterstattung
- Verkauf regionaler Produkte:
 - entweder Ab Hof oder am Bauernmarkt in Waidhofen/Ybbs (jeden Dienstag und Freitag am Oberen Stadtplatz)
 - BRAUBOGEN in Hollenstein/Ybbs: Selbstbedienungsladen mit regionale Produkten von den Bauern der Region (Milch- und Käseprodukte, natürlich Veredeltes vom Ybbstalwild, Hammerherrenhonig etc.)
 - Regionalen Ecken in Supermärkten
- Landwirte können Klimawandel als Chance betrachten, da die Vegetationsperiode zukünftig eine Woche früher beginnt, volle sieben Monate dauert und verlängert sich eine Woche in den Herbst hinein.¹³
- Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den Temperaturanstieg mit einer Verlängerung der „Outdoor-Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringen.

¹³ Factsheet KLAR! Amstetten Süd, ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

2.4 Risiken

- Vielfalt der Region bei regionalen Produkten (Eier, Fleisch, Getreide, Milch etc.) könnte sich einschränken
- Sinkende Aufträge bei Großfirmen/Konzernen führen zu Arbeitslosigkeit
- Klimawandel vs. tatsächliches Konsumverhalten
- klimabedingte Herausforderungen der Region
 - Dürrierisiko steigt und damit finden viele land- und forstwirtschaftliche Schädlinge bessere Bedingungen vor
 - Lufttemperatur steigt im Sommer stark an, damit entstehen Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen
 - Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung durch höhere Anzahl der Hitzetage
 - Forst: Änderung der Waldzusammensetzung

3 Klimaszenarien „Prognose“ 2050

Das Klima ändert sich – rechtzeitige Anpassung ist wichtig, um Chancen zu nutzen und Schäden zu verringern! Die Klimaregion Ostalpen umfasst die markanten Berg- und Tallagen des südlichen Most- und Industrieviertels. Diese Region liegt im Übergangsbereich von feuchtem, atlantisch geprägtem und trockenem, pannonisch geprägtem Klima mit subalpinen Klimaeinflüssen in den hohen randalpinen Lagen. Die charakteristischen kühlen Sommernächte und schneereichen Winter sind optimale Voraussetzungen für den alpinen Sommer- und Wintertourismus. In den westlichen Staulagen der Region Ostalpen werden die größten jährlichen Niederschlagssummen Niederösterreichs gemessen, durchschnittlich regnet es an 151 Tagen pro Jahr. (Jahresmitteltemperatur: 9,1 °C, Jahresniederschlag: 1296 mm)

Die Skizzierung des regionalen Klimas 2050 basiert auf den Szenarien der ZAMG. Dies sind die verfügbarsten, aktuellsten und regionsspezifischen Daten, die in der KLAR! zur Verfügung stehen. Demnach wird Ihnen im folgenden Kapitel die größte Bedeutung für die Ableitung der Klimaprognosen eingeräumt. Ergänzende Daten kommen aus Quellen des Landes Niederösterreich und des Bundes (Klimafonds, Forschungsprojekte, Mission 2030 etc.).

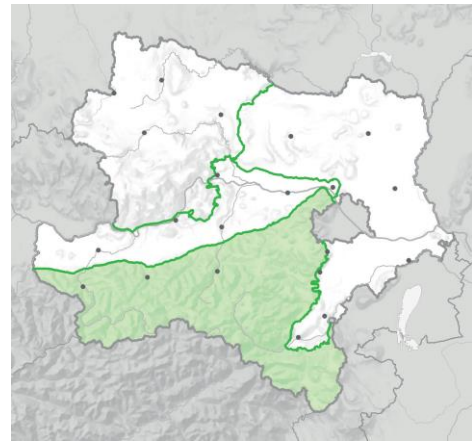


Abbildung 10: Klimaregion Ostalpen

Klimaprognose KLAR! Amstetten Süd

Die KLAR! Region Amstetten Süd kann der Klimaregion Ostalpen zugeordnet werden. Sie befindet sich im westlichen Niederösterreich und ist Teil des Mostviertels. Sie grenzt im Norden an die Klimaregion Donauraum. Die Region Amstetten Süd ist durch atlantisches und kontinentales Klima geprägt. Dieses abwechslungsreiche Klima ermöglicht eine große Artenvielfalt und begünstigt die Land- und Forstwirtschaft.

Um die Veränderung des regionalen Klimas bis 2050 besser zu veranschaulichen und visualisieren zu können, wurden durch die ZAMG Fact Sheets erstellt, die basierend auf statistischen Daten die künftigen Auswirkungen des Klimawandels in der Region

prognostizieren. Jene Problembereiche mit der meisten Relevanz in der Region wurden durch Gesprächszirkel unter den jeweiligen Regionen sowie Mitarbeiter der ZAMG individuell erhoben.

Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur in der KLAR! Amstetten Süd

Die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Region lag zwischen 1971 und 2000 bei 8,0 °C. Messdaten zeigen, dass die Temperatur kontinuierlich steigt; das Jahr 2018 lag bereits 2,5 °C über diesem langjährigen Mittelwert. Darüber hinaus wird die mögliche Entwicklung der Temperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts anhand der roten und grünen Linie veranschaulicht. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz verfolgen wir den roten Pfad, auf dem wir uns derzeit befinden. Dieser Pfad bedeutet einen weiteren Temperaturanstieg um etwa 4°C. Mit ambitioniertem Klimaschutz schlagen wir den grünen Pfad ein, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1 °C begrenzt.

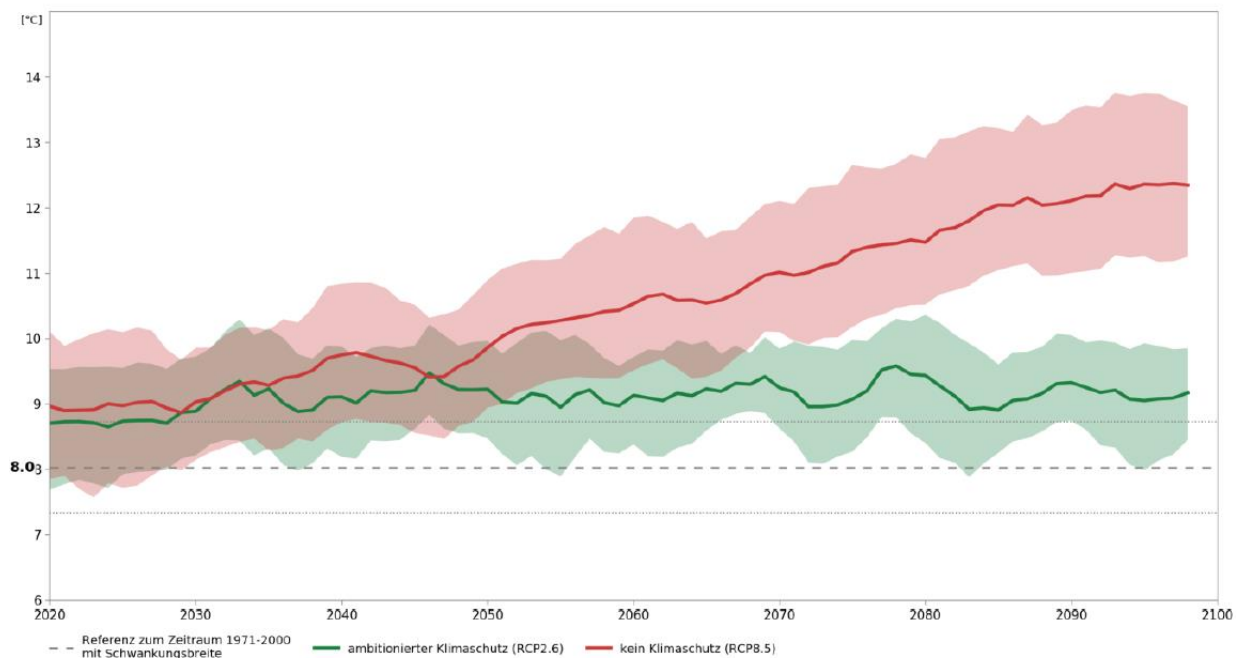


Abbildung 11: Prognose des Temperaturanstiegs in der KLAR! Amstetten Süd, Quelle: ZAMG

Zukünftige Klimaänderung für den Zeitraum 2021 - 2050¹⁴

Eine Reihe von Klima-Kenngrößen wird sich zukünftig in der KLAR! Amstetten Süd ändern. Im Nachfolgenden werden einige speziell ausgewählte Kenngrößen als 30-jährige Mittelwerte dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung für das Szenario ohne Klimaschutz angegeben. Diese Darstellung beinhaltet aber keine Extreme!

Die am besten berechenbare Kenngröße für den Klimawandel ist die Temperatur, deren Verlauf sich in den einzelnen Szenarien bis 2050 nicht markant unterscheidet. Der Grund dafür ist, dass das Klima auch bei großen Anstrengungen im Klimaschutz erst 20 bis 30 Jahre nach Beginn dieser Bemühungen spürbar reagiert. Somit treten markante Unterschiede erst ab etwa 2050 und später auf.

Rot umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderung in der Region zu Herausforderungen führen.

Das bereits aus den letzten Jahren spürbar hohe Temperaturniveau wird sich in Zukunft noch weiter erhöhen. Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird somit für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen.


Lufttemperatur (Sommer)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 17 °C	kein Klimaschutz Max +1,9 °C +1,2 °C Min +1,0 °C
	ambitionierterer Klimaschutz +0,9 °C
1971-2000	2021-2050

Abbildung 12: mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August)

¹⁴ „Klima im Wandel“ KLAR! Amstetten Süd (Factsheet), Inhaltliche Ausarbeitung: ZAMG, Oktober 2019

Mit höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage pro Jahr an, verdoppelt sich etwa auf 11 Tage und führt somit zu einer weiteren Erhöhung der Hitzebelastung. Das weiterhin kaum bis nicht Auftreten von Tropennächten bietet somit auch künftig nächtliche Erholung von der Tageshitze. Dennoch kann es zu vermehrter Hitzebelastung mit Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung kommen.


Hitzetage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 5 Tage	kein Klimaschutz Max +10 Tage +6 Tage Min +4 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +3 Tage
1971-2000	2021-2050

Abbildung 13: Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C (pro Jahr)

Das höhere Temperaturniveau führt zu einer deutlichen Erhöhung der Kühlgradtagzahl um + 90% in Tallagen. Daher ist der erhöhte Energiebedarf, der für den steigenden Kühlbedarf erforderlich ist, nicht zu vernachlässigen. Dieser wird jedoch mehr als wettgemacht, da die Heizgradtagzahl künftig markant abnehmen und daher der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinken wird. Dennoch stellt der steigende Kühlgradbedarf eine Herausforderung dar.


Kühlgradtagzahl (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 80 °C	kein Klimaschutz Max +152 % +90 % Min +62 %
	ambitionierter Klimaschutz +60 %
1971-2000	2021-2050

Abbildung 14: Jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C

Grün umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderungen in der Region Chancen bieten können.

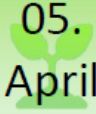
Beginn der Vegetationsperiode (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 05. April	kein Klimaschutz Max 25. März 29. März Min 02. April
	ambitionierter Klimaschutz 29. März
1971-2000	2021-2050

Abbildung 15: beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von + 5 °C an mindestens 6 aufeinanderfolgenden Tagen

Die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen, volle sieben Monate dauern und verlängert sich um eine Woche in den Herbst hinein. Das kann im Bereich der Landwirtschaft neue Chancen eröffnen, führt aber auch zu zahlreichen Herausforderungen in der Anpassungsphase.

Insbesondere steigt dadurch das Dürrerisiko und viele land- und forstwirtschaftliche Schädlinge finden bessere Bedingungen vor.



Wandertage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 78 Tage	kein Klimaschutz Max -4 Tage -2 Tage Min +1 Tag
	ambitionierter Klimaschutz +1 Tag
1971-2000	2021-2050

Abbildung 16: Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C und Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm (pro Jahr)

Trockenes, nicht allzu heißes Wanderwetter wird in naher Zukunft weniger werden. Dies ist vor allem dem Temperaturanstieg geschuldet und weniger jenem der Niederschlagstage. Somit nimmt die Anzahl der wohltemperierten Wandertage aufs Jahr gesehen leicht ab. Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den Temperaturanstieg hingegen mit einer Verlängerung der

„Outdoor-Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringen.

Niederschlagstage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 150 Tage	kein Klimaschutz Max +7 Tage +2 Tage Min -2 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +3 Tage
1971-2000	2021-2050

Nicht nur die Anzahl der aufs Jahr verteilten Niederschlagstage nimmt in naher Zukunft zu, sondern auch die jährliche Niederschlagssumme erhöht sich leicht. Dabei bringt der Sommer auch künftig mehr Niederschlag als der Herbst, der Winter und der Frühling.

Abbildung 17: Jährliche Niederschlagstage

Darüber hinaus nehmen der jährlich maximale Tages- und 5 -Tagesniederschlag ebenfalls leicht zu.

Temperaturbezogene Klima- Kenngrößen sind vertrauenswürdiger, weil die Temperatur von den Klimamodellen besser abgebildet wird, als der Niederschlag. Dieser ist generell mit hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für den Niederschlag im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen.

Legende

Szenarien: Klimamodellsimulationen zur Abbildung möglicher Zukunftspfade. Die hier dargestellten Szenarien sind:

- Kein Klimaschutz: „business-as-usual“ Szenario (RCP8.5)
- Ambitionierter Klimaschutz: Szenario, das in etwa dem Übereinkommen von Paris entspricht (RCP2.6)

Vergangenheit: Referenzwert aus Beobachtungsdatensätzen als Mittelwert für den Zeitraum 1971-2000.

Änderung für die Klimazukunft: Mittlere Änderung für die einzelnen Klimamodellsimulationen für die nahe Zukunft (2021-2050) gegenüber der Vergangenheit (1971-2000). Dieser Wert muss zu jenem der Vergangenheit hinzugefügt werden.

3.1 Entwicklung der Region 2050

Die Land- und Forstwirtschaft ist direkt vom Wetter und Klima betroffen. Eine trockenresistente und klimagerechte Sortenanpassung beim Getreideanbau wird unumgänglich sein. Auch im Forstbereich sind die Folgen der Klimaveränderung bemerkbar und werden dringlicher z. B. die Ausbreitung des Borkenkäfers schreitet voran. Das Dürrierisiko wird steigen, damit finden die forstwirtschaftlichen Schädlinge bessere Bedingungen vor und können sich somit vermehren. In den letzten Jahren ist ein vermehrtes Auftreten der Winde/Stürme zu verzeichnen, was die Folgen eines Windwurfes mit sich bringt.

Auch der Schneebruch schädigt die regionalen Wälder und wird mehr werden. Die Wintersaison 2018/19 brachte große Schneemassen mit sich, unter deren Last dann Bäume umknicken bzw. Zweige und Äste abbrechen. Auch die letzten Monate des Jahres 2019 wurden von Stürmen und Föhnwind geprägt, was vermehrt zu ausgewurzelten bzw. abgerissenen Bäumen führt. Besonders die Aufräumarbeiten sind hier besonders gefährlich.

Kleine Skigebiete erleiden durch das Ausbleiben des Schnees existenzbedrohende, wirtschaftliche Schäden. Zum Beispiel die Königsberglifte in Hollenstein/Y. sowie die Forsteralm in Waidhofen an der Ybbs und der Riesenlehenlift. Die wichtigen Weihnachtsferien konnten 2019 nicht genutzt werden.

Auch das Hochkar auf einer Seehöhe zwischen 1.300 und 1.800 Metern, das schneesicherstes Skigebiet in den Ostalpen, konnte Mitte Dezember 2019 nur mit Teilbetrieb in die Wintersaison starten. Zu warme Temperaturen lassen es regnen anstatt zu schneien.

In den urbanen Räumen – hier ist Waidhofen/Ybbs zu nennen – bereitet man sich mit einem „grünen Netz“ auf den Klimawandel vor. Von Seiten der Statutarstadt werden – in Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat – begrünte Dächer, begrünte Fassaden sowie „grüne Inseln“ forciert.

3.2 Lokale Entwicklungsstrategie bis 2050

Als Vision der Regionalentwicklung bis 2050 gilt; dass die Region mit reiner Luft, sauberem Wasser, einer vielfältigen Natur sowie hochwertigen Lebensmittel und leistbarem Wohnraum versorgt ist. Die Region Amstetten Süd soll bis 2050 ihre regionalen Potentiale zur Anpassung an den Klimawandel genutzt und umgesetzt haben. Mit dem Zusammenspiel von „grauen“, „grünen“ und „soften“ Klimawandelanpassungsmaßnahmen, wurde auf negative Auswirkungen des Klimawandels reagiert.

Überdies wurden die Maßnahmen und Umsetzungsprojekte auch als Chancen gesehen und im Einklang mit der Bevölkerung, öffentlichen Institutionen und der Wirtschaft, genutzt. Zahlreiche Bereiche, Organisationen und Institutionen sind eingebunden. Von der Politik, bis zu Verwaltung und Zivilbevölkerung etabliert sich bis 2050 eine Struktur und Know-How für die regionale Klimawandelanpassung.

Vision 2050: der urbane Raum

Maßnahmen das Mikroklima in der Stadt zu verbessern wurden umgesetzt, beispielsweise durch die Erhöhung des Grünflächenanteils, Schaffung großer Parkflächen, Ausbau von Naherholungswegen sowie grüne Innenstadtinseln. Die grüne Stadt soll auch in den Sommermonaten ein aktiver, lebenswerter Ort der Begegnung sein.

Der regionale Wirtschaftsraum mit seiner Nähe zu Amstetten, Steyr und Linz, hat sich verstärkt der Entwicklung und Verbreitung österreichischer Umwelt- und Energietechnologie hingewendet.

Der Verbauung und Entsiegelung um städtischen Ballungsräume wird durch neue, „grüne“ Siedlungsräume und Gewerbegebiete entgegengewirkt z.B. durch Ausbau von Carsharing, Schaffung von Mobilitätsknotenpunkte, versickerungsfähige (Park)-Flächen, autarken Firmengebäuden, verstärktem Einsatz von Grünflächen u.a. auch auf Fassaden, etc.

Vision 2050: der ländliche Raum

Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserverfügbarkeit im Sommer – bei steigendem Trink- und Brauchwasserbedarf – wurden erfolgreich umgesetzt. Bis 2050 soll eine flächendeckende, gesicherte Trinkwasserversorgung umgesetzt sein. Durch Kreisleitungen sind Engpässe verhindert und Herausforderungen in der Wasserversorgung behoben.

In Zusammenarbeit mit Hilfs- und Einsatzorganisationen gibt es Notfallpläne die z.B. bei Starkregenereignissen, zum Einsatz kommen.

In der Landwirtschaft werden 2050 neue Sorten im Ackerbau eingesetzt, die Dürre-/Hitzeperioden standhalten. In der Grünlandbewirtschaftung werden Ergebnisse von Forschungsprojekten einfließen, die sich mit den geänderten Witterungsbedingungen und deren Auswirkungen auf Produktivität, Futterqualität, Bodenwasserhaushalt, Bodennährstoffgehalt etc. auseinandersetzen.

Die Zusammensetzung der Waldstruktur trotz Trockenperioden und Windspitzen. Der Wald kann nachhaltig bewirtschaftet werden und die Forstwirtschaft wird ein Wirtschaftsfaktor der südlichen Region.

4 Identifikation Problemfelder aufgrund von Klimaprognosen

4.1 speziell relevante Problemfelder der Region

Das Temperaturniveau wird sich in Zukunft noch weiter erhöhen. Die steigende Anzahl an Hitzetagen und langen Trockenperioden führen dazu, dass das Dürrierisiko steigt aber auch gesundheitliche Beeinträchtigungen steigen. Besonders betrifft dies Kinder und ältere Personen. Heiße Sommer und damit einhergehende die geringe Aufenthaltsqualität im Freien sowie kaum Abkühlung in der Nacht schlagen sich auf die Gesundheit nieder.

In der Land- und Forstwirtschaft kommt es zu Herausforderungen, die den Wasserhaushalt und die Bodenqualität betreffen und zu Einbußen führen.

Weiters ist die Trinkwasserversorgung ein Problem. Herausforderungen der Trinkwasserversorgung, die insbesondere Hausbrunnen und Genossenschaftsanlagen in Streusiedlungen betreffen. Auch in Kürnberg, einem Ortsteil der Gemeinde St. Peter in der Au wurde schon Trinkwasser geliefert.

Heiße Sommermonate wirken sich auch problematisch auf das innerstädtische/-örtliche Kleinklima sowie stark verbaute Industrie- und Gewerbegebiete aus. Der Klimawandel wirkt sich hier auch auf die Arbeitswelt aus.

4.2 Chancen durch den Klimawandel

Dem Fact Sheet der ZAMG für die KLAR! Amstetten Süd sind auch Chancen zu entnehmen, die sich aus geänderten klimatischen Bedingungen ergeben. Da die Heizgradtagzahl künftig abnehmen wird, wird auch der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinken.

Auch die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen, volle sieben Monate dauern und verlängert sich um eine Woche in den Herbst hinein. Das kann im Bereich der Landwirtschaft neue Chancen eröffnen.

Trockenes, nicht zu heißes Wanderwetter wird in naher Zukunft weniger werden. Dies ist vor allem dem Temperaturanstieg geschuldet und weniger jenem der Niederschlagstage. Somit nimmt die Anzahl der wohltemperierten Wandertage aufs Jahr gesehen leicht ab. Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den

Temperaturanstieg hingegen mit einer Verlängerung der „Outdoor-Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringen.

Die Exportbranche kann vom Klimawandel profitieren, es bestehen auch Chancen durch eine wachsende globale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zur Klimawandelanpassung.

5 Anpassungsmaßnahmen

Das Kapitel 6 widmet sich der Identifizierung und Beschreibung von Schwerpunktsetzungen mit zehn konkreten Anpassungsmaßnahmen, welche innerhalb von zwei Jahren umgesetzt werden und den Kriterien der guten Anpassung entsprechen. Auf die Anmerkung der Jury wurde dabei großes Augenmerk gelegt.

Die sektorübergreifende Betrachtung bringt die Thematik mit sich, sodass im Zuge der des Konzept- und Bewusstseinsbildungsprozesses unterschiedlichste Institutionen Input lieferten. Das Anpassungskonzept wurde daher unter Einbindung folgender Mitwirkenden durchgeführt:

- Des Vorstandes der Gemeinden sowie mit
- Vertretern der Land-/Forstwirtschaft (Vize Bgm. Mario Wührer Obmann der Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs)
- Eines Ziviltechnikers (DI Wolfgang Voglauer, IKW) und
- Regionalen Institutionen.
- persönlichen Gespräche, Besprechungsrunden und Veranstaltungen.

Die Öffentlichkeit wurde via Anzeigenschaltung und bei KLAR! Veranstaltungen eingebunden. Details zur Bewusstseinsbildung sind im Endbericht von Phase 1 ersichtlich. Weitere Quellen zur Entwicklung von regionalen Anpassungsoptionen waren die Netzwerkveranstaltungen und Auskünfte des Klimafonds, der Serviceplattform (Umweltbundesamt) sowie der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Die folgenden 10 Maßnahmen sind durch die Gemeinden, Vereine und Initiativen erstellt worden. Die Erfahrung zeigt, dass sich Maßnahmen bis Projektende geringfügig ändern können. Hierbei sei erwähnt, dass im Jänner 2020 Gemeinderatswahlen in Niederösterreich sind und dadurch bei den Bürgermeistern und Gemeinderäten zahlreiche Änderungen ergeben. Die Ziele und Leistungsindikatoren sollen sich aber nicht entscheidend ändern.

Die Erfüllung der Maßnahmen ist ein ständiger Prozess der durch die Steuerungsgruppe, dem Modellregionsmanager (KAM), den Stakeholdern und Experten begleitet wird. Besonderes Augenmerk wird auf jeden Fall auf die

Erfüllung der Ziele gelegt, sowie eine ständige Evaluierung der Maßnahmenbefüllung soll durchgeführt werden.

Folgende 10 Maßnahmen wurden im Zuge der Phase 1 erstellt und sollen im Zeitraum 1.04.2020 bis 31.03.2022 in der KLAR! Region Amstetten Süd durchgeführt werden.

1. Zukunft pflanzen - Streuobstwiese
2. Trinkwassertag
3. „kühles Nass“ – Wasser gegen Hitze
4. „Hitzeapol“ Waidhofen/Ybbs – Experten vor Ort
5. Klimafitte Mischwälder
6. Ferschnitzer Klimatag
7. Möglichkeiten und Potentiale von grünen Retentionslösungen
8. „Es blüht so schön“
9. Wasserversorgung 2050
10. Flachmoor

Die Maßnahmen der KLAR! Amstetten Süd sind sehr auf eine breite Bewusstseinsbildung ausgerichtet. Dies hat mehrere Gründe; einerseits erfährt das Thema „Klimawandel und Klimawandelanpassung“ gerade einen medialen Aufschwung.

Die Bevölkerung ist – wie bisher noch nie – sensibilisiert auf das Thema. Weitere Gründe warum derart viele Veranstaltungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen geplant sind, ist die Anregung der Jury hier Akzente zu setzen. Nicht zuletzt liegt der Grund auch darin, dass aufgrund der 19 Gemeinden keine kostenintensiven, baulichen Maßnahmen finanziert werden können z.B. Beschattungen auf Kinderspielplätzen. Nur wo „handfestes, sichtbares“ für die Bewusstseinsbildung notwendig ist, sind kleine bauliche Projekte geplant. Zur Anwendung kommt dann für die Gemeinden das „first come first serve“ Prinzip.

Aktivitäten im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ werden den einzelnen Maßnahmenpaketen zugeordnet. Je nach Maßnahme wird dann die zielgruppengerechteste Aktivität gewählt, diese können sein:

- Presseberichte bzw. Betreuung regionaler Medien
- Presseveranstaltungen (Konferenz, Pressefrühstück,...)

- Projektbezogene Homepageartikel
- Informationsbeiträge für Newsletter z.B. GDA intern (ca. 10 x im Jahr per E-Mail an Gemeindeverwaltung)
- Beiträge über LOCUM (= GDA Zeitung, geht an alle Haushalte als amtliche Mitteilung, hier sind anteilige Druckkosten beinhaltet)
- Presse – give - always zum Thema
- Guerilla marketing Aktionen/ pop up Infostand etc.

Synergien der KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Amstetten Süd

Die Regionen haben durch ihre Nähe dem gemeinsamen Ballungsraum, ähnliche Voraussetzungen. Bei der Durchführung der KLAR! Maßnahmen profitieren beide Regionen durch die Bürogemeinschaft und gemeinsame Trägerschaft des GDA. Dennoch wurde eine klare Trennung bei der Maßnahmensetzung durchgeführt.

Einzig die Hitzeproblematik betrifft beide Regionen. Weswegen zwei Maßnahmen sowohl in der NORD als auch der SÜD Region parallel durchgeführt werden. Dies sind die Maßnahme 3 „kühles Nass“ – Wasser gegen Hitze und Maßnahme 9 „Wasserversorgung 2050“. Diese Maßnahmen werden mit Gemeindevertretern durchgeführt werden und haben höchste Priorität in der Gesamtregion. Auch in Hinblick auf infrastrukturelle Folgeprojekte wie die Errichtung von Ringleitungen, Hochbehältern, etc. Hier wäre eine mutwillige Grenzziehung konterproduktiv für alle Beteiligten.

Maßnahme 7 „Möglichkeiten und Potentiale von grünen Retentionslösungen“ wird einmal in der NORD und einmal in der SÜD Region durchgeführt. Jeweils in Abstimmung und mit gegenseitiger Einladung, aber es sind zwei getrennte Veranstaltungen, eine 2020 und eine im Jahr 2021.

Die restlichen 7 Maßnahmen sind individuell je KLAR! Region. Das Angebot steht aber immer allen Gemeinden der Gesamtregion zur Verfügung.

Das Klima und Energieprogramm NÖ beinhaltet Maßnahmen, die einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten.

In der nachfolgenden Aufzählung sind Maßnahmen des Klima- und Energieprogrammes aufgelistet, in Klammer sind jene Maßnahmen genannt, die die KLAR! durchführt um die Landesziele zu unterstützen.

- Bewusstseinsbildung und Teilhabe der Bevölkerung in Raumplanungsfragen erhöhen (Maßnahme 5, 7, 8)

- Bewusstseinsbildung für Klimaschutz, Klimawandelanpassung u. Energieeffizienz forcieren (Maßnahme 4)
- Erhaltung und Verbesserung klimarelevanter Ökosystemleistungen (Maßnahme 10)
- Klimagerechte und sichere Ernährung forcieren (Maßnahme 6)
- Bewusstsein für klimagerechte und ausgewogene Ernährung schaffen (Maßnahme 6)
- Direktvermarktung stärken (Maßnahme 6)
- Zwischenfruchtanbau und Begrünungsmaßnahmen forcieren (Maßnahme 1, 7)
- Ausreichende Wasserversorgung in Trockengebieten langfristig sichern (Maßnahme 2, 3, 9)
- Fördermaßnahmen in der ländlichen Entwicklung absichern und verstärken (Maßnahme 1)
- Bodenschonende Waldbewirtschaftung forcieren (Maßnahme 5)
- Förderung von Aufforstungsmaßnahmen verstärken (Maßnahme 5)¹⁵

¹⁵ Niederösterreichisches Klima- und Energieprogramm 2020, Überarbeitete 2. Auflage, Wirkungszeitraum 2017 bis 2020

5.1 Zukunft pflanzen - Streuobstwiese

5.1.1 Inhaltliche Beschreibung

Mit Bedauern stellt die Bevölkerung fest, dass es einen Rückgang von blütenbestäubender Insekten, wie Wildbienen, Fliegen und Schmetterlinge gibt. Streuobstwiesen sind deshalb rückgängig, weil die Pflege für den Besitzer aufwändig ist. Dem entgegenzuwirken hat sich die Gemeinde Hollenstein an der Ybbs gemeinsam mit dem Naturpark Eisenwurzen NOE zum Ziel gesetzt, eine Streuobstwiese zu erstellen. Streuobstwiesen sind wichtig für Biodiversität und leisten einen guten Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Auf sogenannten Streuobstwiesen wachsen Bäume unterschiedlichen Alters und Sorten. Diese soll auch der Bewusstseinsbildung dienen, frei zugänglich für Erholungssuchende in der Gemeinde aber auch für Touristen sein.

Die Promau in Hollenstein an der Ybbs wurde als Standort ausgewählt, weil durch Erholungssuchende wie Spaziergeher, Wanderer, Mountainbiker dieser Platz belebt wird. Diese können sich dann durch die Beschilderung über die verschiedene Bäume und Sorten informieren und wenn erntereif, Obst kosten. Eine weitere Besonderheit ist die urige Hütte inmitten des Naturparks auf der kleinen Promau. Diese ist ein realitätsgetreuer Nachbau einer Unterkunft, die die Holzknechte früher nutzten. Die Hütte wurde vom Naturpark-Team als Anschauungsobjekt errichtet und bietet Wanderern die Möglichkeit, eine Rast einzulegen.

Die Aktion ist vorausschauend für die Zukunft geplant. Für Pflegemaßnahmen insbesondere der Obstbaumschnitt ist der Naturparkverein mit der Gemeinde Hollenstein/Ybbs zuständig.

5.1.2 Projektumsetzung

Im ersten Schritt gilt es die Standorte zu definieren, hierzu fragt die Gemeinde Hollenstein beim Naturpark Eisenwurzen an. Parallel dazu erfolgt die Auswahl standortangepasster Bäume. Hier soll im Rahmen eines Treffens seitens der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs und Naturpark Eisenwurzen NOE mit Experten diskutiert werden. Die Bäume sollten trockenresistent, hitzeresistent und entsprechend den Bodenverhältnissen zusammengesetzt sein. Aufgrund der Witterungsverhältnisse und möglichen Fehlerquellen (Verbiss) ist das Projekt über den gesamten Projektzeitraum geplant. Somit hat man die Chance über 2 Jahre die Setzlinge zu beobachten.

Das Projekt wird via Öffentlichkeitsarbeit (Presstexte, Pressefotos, Homepagebeiträge auf www.klar-amstetten.at bzw. [www.https://hollenstein-ybbs.gv.at](https://hollenstein-ybbs.gv.at)) kommuniziert. Die Berichterstattung wird durch den KAM durchgeführt.

Ziel der Maßnahme

- Streuobstwiesen erhalten
- Biodiversität steigern
- Rückgang der Streuobstwiesen bremsen
- Werbemaßnahme ist nicht vorrangig, soll nur per se wahrgenommen werden

Meilensteine

- Abklären Standort und Sortenauswahl
- Bepflanzung/Pflegemaßnahmen
- Beschilderung und Bewerbung der Aktion
- Berichterstattung in Regionalmedien (Öffentlichkeitsarbeit)

Leistungsindikatoren

- 1 Standortauswahl
- Mind. 8 Sorten auswählen
- 1 Bepflanzung/Pflegemaßnahmen
- 1 Beschilderung
- 2 Presstexte

Art der Maßnahme: grüne und softe Maßnahme

Sektor: Diese Maßnahme betrifft die Sektoren Landwirtschaft, Ökologie & Biodiversität und Bewusstseinsbildung.

5.2 Trinkwassertag

5.2.1 Inhaltliche Beschreibung

Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird somit für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen.

Von Trinkwasserknappheit betroffen sind in der KLAR! Amstetten Süd insbesondere Streusiedlungen oder Einzellagen, die mit Transportern versorgt werden müssen. Diese Häuser/Höfe sind meist landwirtschaftlich genutzt und haben bisher mit Eigen-/Hausbrunnen ihr Auslangen gefunden. Der Grundwasserspiegel ist aber in einigen Lagen derart gesunken, dass Wassertransporte im Sommer 2015 bzw. 2018 notwendig waren. Es gilt daher mit dieser Maßnahme beim Thema „Trinkwasser“ noch mehr Bewusstsein zu schaffen.

5.2.2 Projektumsetzung

Die Gemeinde Hollenstein an der Ybbs veranstaltet den Trinkwassertag am 19. Juni 2020 auch um auf die heimischen Wasserversorgungsbetriebe aufmerksam zu machen. Es gilt zu verdeutlichen, welchen hohen Wert eine sichere und störungsfreie Wasserversorgung hat. Als Veranstaltungsort ist die Wasserversorgungsanlage „Voralpe“ geplant. In dieser KLAR! Maßnahme wird ein Messestand organisiert, ein Experte ausgewählt, der vor Ort das Wissen der Besucher zum Thema „Trinkwasser“ erhöht. Außerdem werden Informationsmaterialien für Interessierte bereitgestellt.

Zielgruppe der Maßnahme ist die Bevölkerung.

Begleitet wird die Maßnahme durch Öffentlichkeitsarbeit des KAM.

Ziel der Maßnahme

- Bewusstsein schaffen > knappe Ressource, Trinkwasser ist kostbar
- Tipps: richtiger Umgang mit Trinkwasser
- „Tag der offenen Tür“ der Wasserversorgung – Wissensvermittlung um störungsfreie, hochwertige Trinkwasserversorgung
- Ressourcenschonender Umgang im täglichen Leben z.B. Regenwassernutzung im Garten

Meilensteine

- Experte auswählen für Vorträge z.B. Dr. Fusko (Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ)
- Messestände und Programmablauf organisieren
- Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld (Bewerbung, Pressetexte)
- Give aways

Leistungsindikatoren

- 1 Messestand
- 1 Vortrag eines Experten
- 1 Plakat in jeder Gemeinde
- 2 Pressetexte

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektor: Diese Maßnahme betreffen folgende Sektoren: Bauen und Wohnen (z.B. Nutzung des Regenwassers), Infrastruktur und Wasserwirtschaft.

5.3 „kühles Nass“ - Wasser gegen Hitze

5.3.1 Inhaltliche Beschreibung

Wegen der Zunahme der Hitzebelastung durch den Klimawandel und dem gleichzeitigen Anwachsen der Städte werden in Zukunft deutlich mehr Menschen von der Hitzebelastung betroffen sein als heute. Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) führt seit kurzem europaweit standardisierte Berechnungen der Hitzetoten in Österreich durch. Für das Jahr 2017, kommt die AGES auf 586 Hitzetote; dies ist deutlich mehr als Opfer im Straßenverkehr.¹⁶

Wie dem ZAMG-Factsheet der KLAR! Amstetten Süd zu entnehmen ist, wird mit einem Temperaturanstieg von 4° C und bei ambitioniertem Klimaschutz mit einer Erwärmung um langfristig auf etwa 1 °C zu rechnen sein. Diese geht einher mit einem Anstieg der Durchschnittstemperatur mit Hitzewellen und einhergehender Trockenheit aber auch mit Temperaturschwankungen. Dem (Trink-)Wasser kommt daher im urbanen Gebiet eine immer größere Bedeutung zu. In der Maßnahme gilt es Bewusstsein zu schaffen, das „Wasser“ zahlreiche Aspekte bedient. Wasserflächen in Städten steigern die Aufenthaltsdauer in öffentlichen Räumen, führen zu positiven Gesundheitsaspekten und erhöhen die Attraktivität der Städte insbesondere für Familien mit Kindern und ältere Einwohner. Die Maßnahme „kühles Nass“ – Wasser gegen Hitze wird primär im städtischen Bereich durchgeführt.

„Maßnahme 3“ und „Maßnahme 9“ werden gemeinsam mit der KLAR! Region Amstetten Nord durchgeführt werden. Dies bedingt die Dringlichkeit des Themas in beiden Regionen. Beide Maßnahmen sind zentrale Anliegen der Gemeinden.

5.3.2 Projektumsetzung

Arbeitspaket: Trinkbrunnen/Wasserspender

In der Maßnahme „kühles Nass – Wasser gegen Hitze“, liegt der Schwerpunkt in der Bewusstseinsbildung für Wasser. Symbolisch dafür ist die medienwirksame Errichtung von Trinkbrunnen an neuralgischen Punkten in der gesamten Region. Die Trinkbrunnen werden insbesondere dort wo Menschenansammlungen oder der Durst besonders groß sind, errichtet. Standorte für Trinkbrunnen sind daher Orts-/Stadtzentren, Spielplätze und Wander-/Radwege aber auch Schulen (Wasser statt „soft drinks“). Standorte sind u.a. in der Stadt Amstetten und der Gemeinde Sonntagberg angedacht. Begleitet wird dies durch die KLAR! via einer

¹⁶ Kropf-Kolb, Formayer: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, S. 63

Informationsoffensive zum achtsamen Umgang mit der Ressource Trinkwasser. Hierbei wird darauf hingewiesen in Trockenperioden Wasser zu sparen.

Arbeitspaket: Informationsvermittlung u.a. über bestehende Angebote

Die Maßnahme „kühles Nass – Wasser gegen Hitze“ umfasst jedoch mehr und soll in punkto Klimawandelanpassung insbesondere in Städten die Möglichkeit der Naherholung (ohne Auto) aufzeigen. Hierbei steht der bewussteinbildende Faktor im Vordergrund weswegen in der medialen Kommunikation auf „Hitze“ und die gesundheitlichen Aspekte verwiesen wird. In Waidhofen an der Ybbs sind „grüne Inseln“ geplant.

Ziele der Maßnahme

- Errichtung von Trinkbrunnen im öffentlichen Raum (möglichst einheitlich)
- Bewusstsein schaffen für „Wasser“ unter besonderer Hervorhebung der gesundheitlichen Aspekte in Bezug auf heiße Sommer in der Stadt bzw. in verbauten, versiegelten Gebieten
- Aufwertung zentrumsnaher Grün- und Freiflächen
- Wissensvermittlung um bestehende Angebote entlang von Flüssen/Gewässern/Seen wie dem Ybbsuferbegleitweg, etc.

Meilensteine

- Auswahl geeigneter Standorte (verteilt in der Region)
- Einholung von Trinkbrunnen-Angeboten, Abfragen in den 19 Gemeinden
- Montage der Trinkbrunnen
- Presseartikel bzw. Öffentlichkeitsarbeit mit Unterstützung eines Grafikers sollen ansprechende Anzeigen erstellt werden
- Homepagebereich über Naherholung am Wasser

Leistungsindikatoren

- Mind. 3 Trinkbrunnen in der Region
- Mind. 2 Presseaktivitäten
 - 1 Presstext über „Wasser in der Stadt“
 - 1 Homepagebereich über Naherholung am Wasser

Art der Maßnahme: graue und weiche Maßnahme

Sektoren: Gesundheit, Wasserwirtschaft, Bewusstseinsbildung

5.4 „Hitzeopol“ Waidhofen/Ybbs – Experten vor Ort

5.4.1 Inhaltliche Beschreibung

Schlagzeilen wie „37,6 Grad: Österreichs Hitzeopol ist Waidhofen an der Ybbs“¹⁷ oder „Hitzeerekord nicht gefallen: 39,2 Grad in Waidhofen/Ybbs“¹⁸ sind keine Seltenheit mehr aufgrund der Kessellage von Waidhofen/Ybbs. Seit April 2019 gibt es regelmäßige Klimaproteste, welche für die Klimastrategie kämpfen, um die Ziele des Pariser Abkommens erreichen zu können.¹⁹ Die Stadt Waidhofen/Ybbs erarbeitet derzeit ein Leitbild in Form eines „Klimamanifestes“ um verbindliche Ziele und Maßnahmen festzulegen. Ziel ist es CO₂ neutral zu werden.²⁰

5.4.2 Projektumsetzung

Im Rahmen dieser Maßnahme ist eine Fachveranstaltung geplant. Als Veranstaltungsort bieten sich das Rathaus, das Rothschildschloss und der Plenkersaal an. Der immer weiter voranschreitende Klimawandel in der Region wird durch einen Experten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) anhand unterschiedlicher Klima-Kenngrößen dargestellt. Ziel ist es, die Gemeindevertreter der 19 KLAR! Gemeinden über die Entwicklung vor Ort zu informieren. Im Rahmen einer Veranstaltung referieren Vortragende über das Thema "Wetter & Klima". Das Fact Sheet der KLAR! Amstetten Süd wird dabei eine zentrale Rolle einnehmen. Die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Region lag zwischen 1971 und 2000 bei 8,0 °C. Messdaten zeigen, dass die Temperatur kontinuierlich steigt; das Jahr 2018 lag bereits 2,5° C über diesem langjährigen Mittelwert. Ohne Klimaschutz wird es einen weiteren Temperaturanstieg um etwa 4 °C geben. Mit ambitioniertem Klimaschutz erreichen wir eine weitere Erwärmung, die sich auf etwa 1° C begrenzt.

Begleitet wird die Maßnahme durch Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressetexte, Pressefotos etc.) des KAM.

¹⁷ <https://www.diepresse.com/1435121/376-grad-osterreichs-hitzeopol-ist-waidhofen-an-der-ybbs> (09.01.2020)

¹⁸ <https://www.noen.at/niederosterreich/kultur-festivals/hitzerekord-nicht-gefallen-39-2-grad-in-waidhofen-ybbs-4891701> (09.01.2020)

¹⁹ https://www.meinbezirk.at/waidhofenybbstal/c-lokales/klimaproteste-waidhofner-gehen-auf-die-strasse_a3730842 (09.01.2020)

²⁰ <https://www.noen.at/ybbstal/waidhofen-ybbs-stadtchef-krammer-kuendigt-klima-manifest-an-waidhofen-an-der-ybbs-klimamanifest-werner-krammer-fritz-hintsteiner-162000358> (13.01.2020)

Ziel der Maßnahme

Wissensvermittlung
Kenntnisse darüber bei Gemeindevertretern/Bevölkerung schaffen
Bewusstseinsbildung

Meilensteine

- Organisation Fachveranstaltung: Experte der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) und der Energie- und Umweltagentur Nö auswählen
- Fachveranstaltung für die Bevölkerung (Aufzeigen des Fact Sheets „Klima im Wandel“)
- Presseberichterstattung, Öffentlichkeitsarbeit

Leistungsindikatoren

- 1 Fachveranstaltung
- 1 Presstext bzw. Online- Artikel auf der KLAR! Website

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektor: Betroffen sind die Sektoren Gesundheit, Bauen/Wohnen, Wasserwirtschaft und Land- und Forstwirtschaft.

5.5 klimafitte Mischwälder

5.5.1 Inhaltliche Beschreibung

Schlagzeilen wie „Der Borkenkäfer wütete wie nie zuvor“²¹ liest man bereits vermehrt in Zeitungen. Durch die extreme Hitze und langen Trockenperioden wird die Verbreitung des Borkenkäfers extrem begünstigt.

Probleme gibt es vor allem in der Forstwirtschaft. Die Auswirkungen des Klimawandels, vor allem Trockenheit und Hitze, machen dem Wald zu schaffen. Die langen Trockenperioden nutzt der Borkenkäfer für sich. Große Waldflächen (Fichtenbestand) sind dem Schädling schon zum Opfer gefallen. Vor allem die Fichte bekommt zunehmend Probleme durch den Borkenkäfer. Der Nadelbaum ist in tieferen Lagen sehr verbreitet, da sie schnell wächst. Sie gehört zu den preiswerten Holzarten, wird daher auch gern in der Möbelindustrie verwendet. Der große Nachteil der Fichte ist, dass sie sehr anfällig für Pilz- und Insektenbefall ist (z.B. Borkenkäfer, Rotfäule, etc.)



Abbildung 18: Veränderungen der Buchenbestände, Foto: Danner

²¹ <https://www.noen.at/amstetten/grosser-schaden-bezirk-amstetten-der-borkenkaefer-wuetete-wie-nie-zuvor-amstetten-weistrach-seitenstetten-ardagger-borkenkaefer-borkenkaefer-plage-borkenkaeferbefall-forstwirtschaft-131079315> (17.01.2020)

5.5.2 Projektumsetzung

Im Rahmen dieser Maßnahme ist eine Fachveranstaltung geplant. Veranstaltungsort wird entweder die Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs aufgrund der Erreichbarkeit oder die Bergbauernschule in Hohenlehen sein. Zielgruppe werden alle Waldbesitzer, auch Kleinwaldbesitzer sein. Es wird versucht den Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Lexer vom Institut für Waldbau von der Universität der Bodenkultur für ein Referat zu gewinnen.

Begleitet wird die Maßnahme durch Öffentlichkeitsarbeit des KAM.

Die Maßnahme wird in der KLAR! Amstetten Süd Region umgesetzt, weil diese sehr walddreich ist. In der Gemeinde Hollenstein/Ybbs sind 86 % und in der Gemeinde St. Georgen am Reith 77 % bewaldet. Der sehr hohe Fichtenanteil von über 50% in der Region fällt dem Borkenkäfer zum Opfer. Hier soll Aufklärung geleistet werden. Trockenresistentere Baumarten wie Eiche und Buche wären hier eine Möglichkeit sich anzupassen.

Ziel der Maßnahme

Ziel der Maßnahme ist vor allem das Stärken der Gestaltung von stabilen Mischwäldern. Das Verständnis einer guten Durchmischung soll erhöht werden. Gründlich überlegt muss auch die Fichtennutzung in tieferen Lagen werden. Ziel ist es auch Wissen zu übermitteln, welche Baumarten zukünftig die Dürre- und Trockenperioden standhalten.

Meilensteine

- Bewusstsein schaffen über Zukunftswälder (trockenresistent, klimafit)
- Aufzeigen welche Bäume zukünftig gut wachsen
- Recherche und Organisation einer Fachveranstaltung
- Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Leistungsindikatoren

- 1 Fachveranstaltung
- 2 Presstexte bzw. Online- Artikel auf der KLAR! Website

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektor: Diese Maßnahme betrifft die Sektoren Energiewirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz.

5.6 Ferschnitzer Klimatag

5.6.1 Inhaltliche Beschreibung

Wie jedes Jahr veranstaltet die Gemeinde Ferschnitz gemeinsam mit der Bevölkerung einen Jakobikirtag, eine Art Handwerks- und Bauernmarkt. Der Schwerpunkt wird auf die Regionalität gesetzt. Äpfel und Birnen werden verschenkt. Zugleich wird ein Glücksengel einen Gewinner der Fahrradsammelpässe ziehen. Im Laufe des Jahres können hier schon Stempel gesammelt werden, wenn man die Strecken zum Bäcker, Lebensmittelgeschäft oder zur Bankstelle mit dem Rad oder zu Fuß zurücklegt. Gesammelt werden diese in einem sogenannten „Sammelpass“. Auslosung ist dann beim Kirtag. Ein nachhaltiger Preis wartet auf den Gewinner.

5.6.2 Projektumsetzung

Gemeinderätin Schagerl aus Ferschnitz liegt sehr am Herzen, was jeder einzelne Bürger in der Gemeinde tun kann, um den CO₂ Ausstoß zu vermindern.

Leider wird von vielen Konsumenten auf die Herkunft beim Lebensmitteleinkauf nicht geachtet. Negativ wirkt sich das Verhalten auf Transportkilometer und Treibstoffverbrauch aus. Konkret soll mit dieser Maßnahme ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung „Regionalität“ gesetzt werden.

Deshalb wird eine mobile Klimaausstellung (KAM und Gemeinde Ferschnitz) organisiert um die Besucher darüber zu informieren. Auch beim Messestand können Fragen durch Experten der Energie- und Umweltagentur (eNu) beantwortet werden. Die mobile Klimaausstellung wird in Form von Tafeln und Begleitmaterialien sein, wo man über die zukünftigen Entwicklung in der KLAR! Amstetten Süd in Form von Grafiken informiert. Fragen wie „Wie warm wird die Lufttemperatur, wenn wir keinen bzw. einen Klimaschutz betreiben?“ und „Wie sieht es mit den Hitzetagen zukünftig aus?“, werden durch die Klimaausstellung beantwortet. Das Wissen über Probleme und Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch & Natur soll mithilfe einer Klimaausstellung erhöht werden.

Außerdem werden Fact Sheets „Klima im Wandel“ der KLAR! Amstetten Süd, welche auf die Region zugeschnitten wurden, aufgelegt.

Begleitet wird die Maßnahme durch Öffentlichkeitsarbeit des KAM.

Ziel der Maßnahme

Bewusstsein schaffen über Regionalität und Fair Trade

Information über Klimaerwärmung
Mit dem Sammelpass sollen GemeindebürgerInnen animiert werden,
Kurzstrecken zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen anstatt mit dem Auto zu
fahren.

Meilensteine

- Messestand und Klimaausstellung organisieren
- Referent von der Energie- und Umweltagentur Nö
- Mobile Klimaausstellung organisieren
- Veranstaltung
- Presseberichterstattung & Öffentlichkeitsarbeit

Leistungsindikatoren

1 Messestand

1 mobile Klimaausstellung

1 Pressebericht

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektor: Diese Maßnahme betrifft die Sektoren Landwirtschaft und Gesundheit.

5.7 Bewusstseinsbildung „Retentionslösungen“

5.7.1 Inhaltliche Beschreibung

In Neubausiedlungen sind vor allem Flachdächer vorherrschend, die sich im Sommer stark aufheizen ("Kieswannen"). Durch die Hanglagen im Mostviertel sind Flachdächer auch wenig ansprechend für Nachbarn. Durch die Begrünung soll einerseits im Sommer die Hitze reduziert werden. Konkret gilt es bei der Planung bereits speicherfähiges Unterbaumaterial auf Flachdächern, Carports, etc. aufzubringen und dann extensiv zu begrünen.

5.7.2 Projektumsetzung

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Informationsnachmittag mit anschließender Exkursion durchgeführt. Referent wird ein Experte der Zenebio GmbH sein. Dieser wird Möglichkeiten und Potentiale von grünen Retentionslösungen vorstellen. Anschließend wird ein Praxisbeispiel vor Ort besichtigt.

Im Rahmen der KLAR! Maßnahmen sollen den Gemeindevertretern (Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltgemeinderäte) anhand von Praxisbeispielen erläutert werden, wie eine gesamte Neubausiedlung gebaut werden kann, sodass sie für "Starkregenereignisse" gerüstet ist. Die Maßnahme stärkt den Einsatz von Begrünung im Wohnbau und steigert dadurch die Lebensqualität. Der Wasserrückhalt entlastet die Infrastruktur (Abwasserkanal, Retention) bei Starkregenereignissen.

Begleitet wird die Maßnahme durch Öffentlichkeitsarbeit des KAM.

Ziel der Maßnahme

- Bewusstseinsbildungen und Wissenszuwachs
- Akzeptanz in der Bevölkerung
- Zielgruppe: Bürgermeister, Umweltgemeinderäte, Bauamt, Amtsleiter etc.

Meilensteine

- Dokumentation bisheriger Naturgefahren (Mure, Überschwemmungen, Lawinen etc.)
- Vortrag „Zenebio“ und anschließender Exkursion
- Öffentlichkeitsarbeit/Pressebegleitung

Leistungsindikatoren

1 Dokumentation

1 Fachveranstaltung mit anschließender Exkursion

1 Presseartikel

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektor: Sektoren sind vor allem Bauen, Wohnen und die Wasserwirtschaft betroffen.

5.8 „Rabattldamen“ - Es blüht so schön

5.8.1 Inhaltliche Beschreibung

Leider gibt es wenig klimafitte und naturnahe Bepflanzungen in Gemeinden. Problem ist, dass viele einjährige Stauden in sogenannten „Rabattln“ (Grünflächen) in Ortszentren gepflanzt werden. Deshalb gestalten wir mit dieser KLAR! Maßnahme einen Workshop in Zusammenarbeit mit Natur im Garten, wie man Beete trockenresistent und klimafit bepflanzt. Beete bestehen aus Blütenstauden, Gräsern und Blumenzwiebeln, die mit Gehölzen oder saisonaler Bepflanzung ergänzt werden können. Die Blütezeit erstreckt sich von Frühjahr bis Spätherbst und sogar im Winter sorgen interessante Strukturen und Fruchtstände für abwechslungsreiche Aspekte. Ist das Staudenbeet angewachsen (in der Regel nach spätestens 3 Jahren), ist der Pflegebedarf geringer als bei Wechselblüher und in etwa gleich wie bei Rasenflächen.

In dieser Maßnahme wird ein Leitfaden mit klimafitte und naturnahen Pflanzen/Blumen erstellt. Zielgruppe sind die "Rabattl-Damen", Dorferneuerungsvereine, Gemeindemitarbeiter, Gärtnereien und Landschaftsplaner. Wichtig ist, dass diese Flächen naturnah und innovativ gestaltet werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die extensive Pflege und das die Flächen auch repräsentativ sind.

Herausfordernd wird hier die Akzeptanz der Bevölkerung sein. Vor allem für ältere Generationen ist der Blumenschmuck ein wesentlicher Beitrag für das Erscheinungsbild der Ortschaft. Die KLAR! Maßnahme soll vor allem über naturnahe und klimafitte Bepflanzungen informieren.

5.8.2 Projektumsetzung

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Leitfaden mit Pflanzen, welche besonders klimafit und trockenresistent sind. Zusätzlich wird vom KAM ein Workshop organisiert, wie solche „Rabattl“ klimafit und trockenresistent bepflanzt und gestaltet werden können. Eingebunden werden Gemeindemitarbeiter, Landschaftsplaner, Dorferneuerungsvereine, Gärtnereien und die „Rabattl Damen“.

Ziel der Maßnahme

- Bewusstsein schaffen: Umdenken bei einjähriger Pflanzen zur Staudenbepflanzung, naturnahe Ortsgestaltung
- Informationsvermittlung über hitzeresistente Bepflanzung, die auch standortgerecht ist.

Meilensteine

- Leitfaden für Gemeinden erstellen zum kostenlosen Download
- Workshop gestalten für Zielgruppe („Rabattl – Damen“, Gemeindemitarbeiter, Dorferneuerungsvereine, Landschaftsplaner, Gärtnereien etc.)
- Mitarbeiterschulung
- Öffentlichkeitsarbeit

Leistungsindikatoren

1 Leitfaden für Gemeinden

1 Starterpaket Saatgut/Pflanzmaterial

1 Workshop für „Rabattl-Damen“, Gemeindemitarbeiter, Gärtnereien, etc.

1 Presseartikel

Art der Maßnahme: Softe Maßnahme

Sektor: Die Maßnahme betrifft die Sektoren Ökologie, Biodiversität und Bewusstseinsbildung.

5.9 Wasserversorgung 2050

Das Maßnahmenpaket bildet das Herzstück der KLAR! Region und war mit ein Grund, dass die Entscheidung für die Teilnahme am KLAR! Programm durch alle 35 Gemeinden einstimmig erfolgte. Aufgrund der Dringlichkeit und der regionalen Gegebenheiten der Wasserspeicher bzw. Verteilungsinfrastruktur wird es gemeinsam mit der KLAR! Amstetten Nord durchgeführt.

5.9.1 Inhaltliche Beschreibung

Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird somit für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen. Die Maßnahme hat daher eine große Bedeutung.

Von Trinkwasserknappheit betroffen sind insbesondere Streusiedlungen oder Einzellagen. Diese sind meist landwirtschaftlich genutzt und haben bisher mit Eigen-/Hausbrunnen ihr Auslangen gefunden. Der Grundwasserspiegel ist aber in einigen Lagen derart gesunken, dass Wassertransporte im Sommer 2015 bzw. 2018 notwendig waren.

In „Maßnahme 9“ soll nun die Wasser- Transportinfrastruktur für das Jahr 2050 erhoben werden um die regionale Wasserversorgung sicherzustellen. Die Auslegung der Transportinfrastruktur erfolgt unter Zugrundelegung der prognostizierten Verbrauchererfordernisse bzw. nach Betrachtung vorhandener Wasserspender.

Im Rahmen dieser KLAR! Maßnahme werden mögliche Lösungsszenarien durch Experten erarbeitet. Das Projekt ist eine erste fundierte Erhebung, der ein intensiver Diskussionsprozess über die weitere Vorgehensweise folgen wird.

5.9.2 Projektumsetzung

Die KLAR! Region wird gemeinsam mit dem Land Niederösterreich Wasserwirtschaftsexperten beauftragen, die eine Datengrundlage für die Teilregion Alpenvorland, Bezirk Amstetten, erstellen. Konkret geht es um Szenarien Entwicklung betreffend der Wasserversorgung 2050. Hierbei gilt es über eigene Gemeindegrenzen hinaus zu denken und die zukünftige wasserwirtschaftliche, überregionale Versorgung darzustellen.

Eingebunden sind jedenfalls Gemeinden, Wasserversorgungsverbände, Wasserlieferanten und Wasserwirtschaftsexperten.

Die Szenarien sollen bis Frühjahr 2021 entwickelt sein, sodass alle Beteiligten noch ein Jahr im Rahmen des KLAR! Projektes Zeit haben, sich auszutauschen und eine weitere Vorgehensweise abzustimmen.

Ziele der Maßnahme

- Wasserversorgung sichern!
- Wissen welche Transportinfrastruktur unter Berücksichtigung prognostizierter Wasserverbräuche
- Einbindung aller Beteiligten (Land NÖ, Gemeinden, Wasserwirtschaftsexperten, Wasserlieferanten, Wasserversorgungsverbände, etc.)
- Schaffen von Grundlagen für Lösungsszenarien der Leitungsinfrastruktur

Meilensteine

- Darstellung der Wasserspeicher
- Information an Gemeinde/Region über nötige Transportinfrastruktur zur Wasserversorgung im Jahr 2050

Leistungsindikatoren

- 1 Darstellen der Wasserspender für regionale Versorgung (Karte)
- 1 Variantenuntersuchung sinnvoller Transportinfrastruktur
- 1 Pressebericht

Art der Maßnahme: softe Maßnahme

Sektor: Wasserwirtschaft

5.10 Flachmoor

5.10.1 Inhaltliche Beschreibung

Ein Flachmoor befindet sich in Hollenstein an der Ybbs im Naturpark Eisenwurzen. Eines der letzten Refugien für eine große Vielfalt an Orchideen und gefährdeten Pflanzen und Tieren wie bspw. Feuersalamander, Alpensalamander, Gelbbauchunken, Kreuzottern, Kerbameisenkolonie und viele mehr. Zusätzlich bieten Moore Lebensräume für Insekten und andere Lebewesen und haben positive Auswirkungen auf das Mikroklima. Moore zeigen außerdem einen kühlenden Effekt.

5.10.2 Projektumsetzung

Wie bereits vorne erwähnt, sind Moore wichtige Lebensräume. Sie dienen als wichtige Wasserspeicher indem sie Wasser zurückhalten bzw. speichern. Dadurch werden die Fließgewässer entlastet.

In dieser KLAR! Maßnahme wird der Schwerpunkt auf der Bewusstseinsbildung liegen. Der Naturpark Eisenwurzen NÖ unter der Leitung von Obfrau Forsthuber gemeinsam mit der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs installiert eine Beschilderung rund um das Moor. Außerdem wird ein Workshop mit Mostviertel Berater, Natur im Garten Referent durchgeführt. Zielgruppe wird die gesamte Bevölkerung über die Gemeindegrenzen hinaus sein.

Beworben wird dieser Workshop durch den KAM in regionalen Medien (Ybbstaler, NÖN, Tips, Bezirksblätter, OGA Hollenstein /Ybbs) sowie auf der KLAR! Homepage. Referent und Workshopleiter ist Natur im Garten Referent Bernhard Haidler.

Ziel der Maßnahme

Bewusstseinsbildung und Wissenszuwachs

Meilensteine

- Beschilderung rund ums Moor
- Workshop organisieren mit Natur im Garten Experte Herrn Bernhard Haidler
- Öffentlichkeitsarbeit/Presstext

Leistungsindikatoren

1 Beschilderung

1 Workshop

1 Pressetext

Art der Maßnahme: grüne und softe Maßnahme

Sektor: Biodiversität

6 KLAR! Managementstruktur

Trägerschaft der KLAR! Amstetten Süd

Der GDA Amstetten ist ein Gemeindeverband bestehend aus den 34 Gemeinden des Bezirks Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs. Der GDA entstand 2016 durch die Fusionierung des Abgabenverbandes (GVA) und des Umweltverbandes (GVU). Das Aufgabengebiet des GDA umfasst sämtliche kommunale Belange wie die Abgabeneinhebung (Kommunalsteuer, Tourismusbeiträge, Müllgebühren, etc.) und die Agenden der Abfallwirtschaft. Darüber hinaus ist der GDA Informations- und Servicezentrum für Gemeinden des Bezirks.

Der GDA beschäftigt am Standort im Haus Mostviertel rund 25 Personen in Voll- und Teilzeit sowie weitere vier Personen im ESM (EntsorgungServiceMostviertel) in Amstetten, welches als Abfallsammelzentrum und Müllumladestation fungiert.

Klimaschutz und ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen ist dem GDA ein Anliegen. Aktuell wird das Projekt „Plastiklos“ durchgeführt. Weiter verfügt der GDA über zwei E-Autos, die den Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung stehen. Der Transport von ca. 20.000 t Abfall jährlich vom ESM in Richtung Müllverbrennung Dürnröhr wird via Bahntransport abgewickelt. Durch diesen Transport per Schiene werden jährlich 270.000 kg CO₂ eingespart. Der GDA hat am Standort des ESM auch eine Photovoltaikanlage errichtet, dies war aufgrund des Denkmalschutzes am Bürostandort „Haus Mostviertel“ nicht möglich.

Abteilung Klima, Energie und Luftreinhaltung

Seit Anfang der 1990er Jahr ist der GDA verantwortlich für die Einhaltung der periodischen Überprüfung von Heizkesseln gemäß NÖ Bauordnung 2014.

Aufbauend auf der Datenstruktur im Heizungsbereich und durch das Engagement des Obmanns LAbg. Anton Kasser und Abteilungsleiters Alois Schelch, wurden in Kooperation mit zwei Leader Regionen „Regionale Energiekonzepte“ erstellt. Diese führten in weiterer Folge zur Teilnahme des GDA am Programm „Klima- und Energie-Modellregion“. Am KEM Programm nimmt der GDA seit 2010 mit der

„KEM Amstetten Nord“ und der „KEM Amstetten Süd“ teil; aktuell in Weiterführungsphase II.

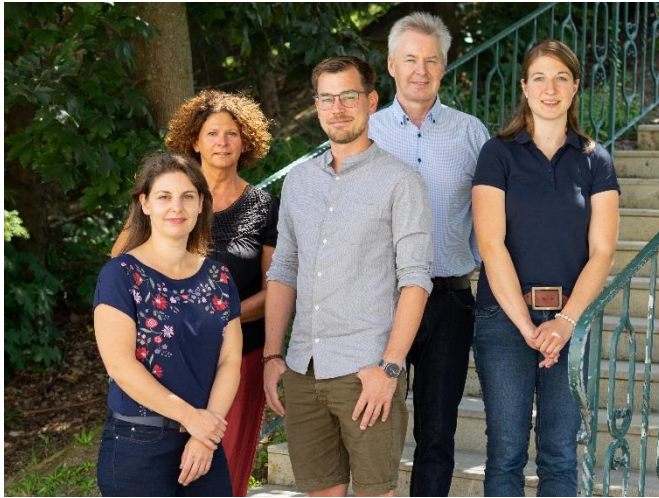


Abbildung 19: Abteilung Klima, Energie, Luftreinhaltung (GDA)

v.l.n.r. Eva Zirkler (KEM Amstetten Süd), Maria Lengauer (Luftreinhaltung), Philipp Peham (Energiebuchhaltung), Alois Schelch (KEM Amstetten Nord), Magdalena Danner (KLAR! Amstetten Süd) © Poxhofer

Vorstand

Der Vorstand umfasst einen Obmann, zwei Stellvertreter sowie sieben Bürgermeister/-innen.

- Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser, Allhartsberg
- Obmann-STv. Bgm. Manuela Zebenholzer, Hollenstein/Ybbs
- Obmann-STv. Bgm. Karl Huber, Ernsthofen
- Bgm. MMag. Johann Heuras, St. Peter-Au
- Bgm. Friedrich Hinterleitner, Biberbach
- Bgm. DI Johannes Pressl, Ardagger
- Bgm. Ursula Puchebner, Stadt Amstetten
- Bgm. DI (FH) Martin Schlöglhofer, Aschbach-Markt
- Bgm. Mag. Kerstin Suchan-Mayr, Stadt St. Valentin
- Bgm. Johann Weingartner Johann, Euratsfeld



Bürostandort

Der GDA hat seinen Bürostandort in Öhling bei Amstetten (Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling). Das Büro befindet sich im „Haus Mostviertel“, in dem neben dem GDA folgende Institutionen ihren Sitz haben:

- NÖ Regional GmbH – Büro Mostviertel
- Leader Region Moststraße
- Mobilitätsmanagement Mostviertel
- Gemeindeamt Öd-Öhling

Dadurch entsteht eine hohe Besucherfrequenz wodurch mit entsprechenden Beschilderungen auf die KLAR! bzw. den Projektträger aufmerksam gemacht wird.

Kontaktdaten KLAR! bzw. GDA

Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten Umweltschutz und Abgaben
Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling

Telefon: 07475/53340200

Mail: post@gda.gv.at

Web: www.gda.gv.at

Speziell für die KLAR! Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd wurden bereits die E-Mailadresse klar@gda.gv.at sowie die Website www.klar-amstetten.at eingerichtet.

Bürozeiten

Montag bis Donnerstag: 07:30 bis 12 Uhr sowie 13 bis 16 Uhr

Freitag: 07:30 bis 12 Uhr

Durch den gemeinsamen Bürostandort von KLAR! Region Amstetten Süd, KLAR! Region Amstetten Nord sowie der KEM Amstetten Nord und der KEM Amstetten Süd ist eine umfassende Servicierung zu Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsanfragen gegeben.

Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen

Durch die langjährige Erfahrung des Projektträgers GDA im Programm „Klima- und Energie Modellregion“, profitiert die zukünftige KLAR! Region bei der Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen. Die Ansprechpartner sind zum Teil bekannt, insbesondere der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) sowie bei Abteilungen des Landes Niederösterreich. Neben dem KAM sichert auch Obmann LAbg. Anton Kasser die regelmäßige Abstimmung. Er ist mit Landes- und Bundesstellen in seinen Funktionen als Bürgermeister, GDA Obmann, Landtagsabgeordneter und Präsident der österreichischen Abfallverbände in regelmäßigem Austausch sowie in unterschiedlichste Gremien eingebunden.

Als Ansprechpartner auf Bundesebene fungieren für den KAM die Mitarbeiter der Serviceplattform UBA, des Klimafonds bzw. Gernot Wörter als Programmverantwortlicher für KLAR!. Für die Abstimmungen sowie Vernetzungsveranstaltungen sind im Projektmanagement (Maßnahme 0) Ressourcen eingeplant worden.

KAM

Für die erfolgreiche Umsetzung ist der/die KAM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Magdalena Danner ist die treibende Kraft vor Ort, koordiniert die Projekte, fungiert als zentrale Ansprechperson und trägt maßgeblich zum Erfolg der Region bei.

Ressourcen

Der KAM wird mit 40 h Vollzeit beim Projektträger angestellt. Die Arbeitszeit verteilt sich auf die Projektbetreuung der KEM und KLAR! Region Amstetten Süd, jeweils im Ausmaß von 20 Wochenstunden. Die Büroinfrastruktur wird seitens des Projektträgers bereitgestellt und umfasst einen Büroarbeitsplatz sowie neu angeschaffte Hard- und Software.

Evaluierung und Erfolgskontrolle

Die Projektumsetzung von Phase 2 wird durch den Vorstand (Steuerungsgruppe), dem Modellregionsmanager (KAM), regionalen Stakeholdern und Experten begleitet. Darüber hinaus auch Extern durch den Vorstand sowie bei Veranstaltungen des GDA gegenüber allen Verbandsmitgliedern.

- Eine Evaluierung der Maßnahmenbefüllung erfolgt in der Abteilung Klima, Energie und Luftreinhaltung. Dies betrifft die KLAR! Amstetten Nord, KLAR! Amstetten Süd sowie die beiden KEM Regionen. Diese finden regelmäßig

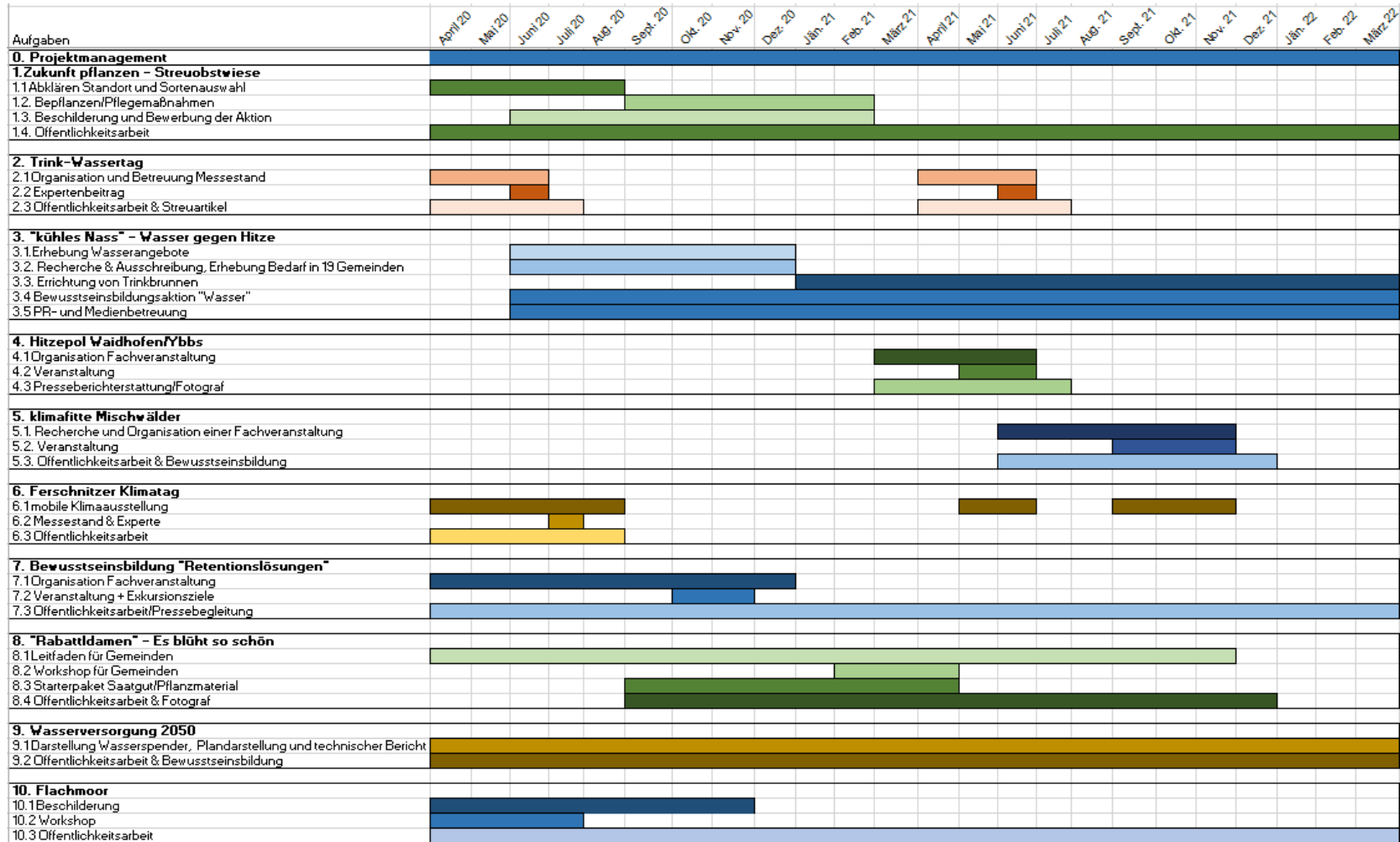
jedoch mindestens halbjährlich in Abstimmung mit der Abteilungsleitung statt. Bei Bedarf werden die Geschäftsführung sowie der Obmann bzw. seine Stellvertreter hinzugezogen.

- Die interne Evaluierung der Kosten-/Budgetverantwortung erfolgt jährlich durch Abstimmung mit dem Kassenverwalter. Dieser ist für die Budgeterstellung (Voranschlag, etc.) des GDA verantwortlich.

Evaluierung durch Entscheidungsgremien:

- In regelmäßigen Abständen wird der KAM im Jour Fix der Obleute, bei Vorstandssitzungen, Ausschüssen sowie bei Verbandsversammlungen über des Projekt und Fortschritte, berichten.
- Im Rahmen einer jährlichen Verbandsversammlung aller 35 Bürgermeister wird das Budget bzw. der Voranschlag beschlossen. Für die Kontrolle sind zwei Kassaprüfer nominiert, die ihren Bericht ebenfalls der Verbandsversammlung übermitteln. Somit erfolgt auch eine jährliche, externe Kosten- bzw. Budgetevaluierung

7 Schwerpunktsetzung (GANTT)





Die Trägerschaft für die KLAR! Region Amstetten Süd übernimmt der GDA. Im Zuge der jährlichen Verbandsversammlung wurde am 10. September 2019 das KLAR! Projekt den Bürgermeister/-innen vorgestellt und das Projekt einstimmig angenommen. Die Eigenmittelaufbringung erfolgt durch den GDA bzw. wird jährlich ein Beitrag für „Energieprojekte“ bei den Gemeinden eingehoben.

Im Zuge der Bewerbung als KLAR! Region wurde bereits Vorsorge für das zukünftige KLAR! Management getroffen. Konkret werden für die Umsetzung von KLAR! und KEM! Regionen zusätzliche Personalressourcen geschaffen, die vorbehaltlich der Genehmigung durch den Klimafonds, mit voraussichtlich März ihre Tätigkeit aufnehmen.

Der GDA ist Bürostandort für die KLAR! Amstetten Nord und Amstetten Süd. Durch kundenfreundliche Öffnungszeiten, sowie die Besetzung von KLAR! Amstetten Süd und KLAR! Amstetten Nord an einem Standort ist eine optimale Betreuung der „KLAR! Informationsstelle“ gewährleistet.

8 Modellregionsmanagement

Das Management für die KLAR! Region Amstetten Süd sowie für die KEM Region Amstetten Süd wird Frau Magdalena Danner übernehmen. Sie zeichnet sich bereits für die vorliegende Konzeptionsphase verantwortlich und wird nach Projektgenehmigung durch die Förderstelle, voraussichtlich im Frühjahr 2020 die Betreuung der KLAR! Amstetten Süd starten.

Frau Danner studiert derzeit Agrar- und Ressourcenmanagement an der BOKU (Universität für Bodenkultur in Wien) und wird ihr Studium im Frühjahr 2020 beenden. Als Hollensteinerin kennt sie die Region Amstetten Süd und ihre Gegebenheiten sehr gut. Durch bisherigen Praktika im GDA ist sie außerdem im Umgang und mit der Servicierung von Gemeinden vertraut. Als KAM koordiniert Frau Danner die Projekte des regionalen Anpassungskonzeptes und fungiert als zentrale Ansprechperson für die Region einerseits und die Serviceplattform andererseits.

Die Anstellung der KAM bzw. KEM-Managerin erfolgt gemäß NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz. Die Vollenstellung umfasst 40 Wochenstunden weswegen Frau Danner neben der KLAR! zukünftig auch die KEM Region Amstetten Süd betreuen wird.

Somit sind das KLAR! und KEM Amstetten Süd Management in einer Person vereint. Unterstützung erhält Frau Danner durch die derzeitige KEM Managerin von Amstetten Nord, Frau Mag. (FH) Eva Zirkler die weiterhin im GDA für Energieprojekte tätig ist.

9 Quellenangaben und Verzeichnisse

Literatur

- Bezirksspiegel der Bezirksbauernkammer Amstetten 2018/2019
- Wasserzukunft Niederösterreich 2050, Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser, Mai 2019
- Studie „Klimawandel in der Wasserwirtschaft“, 2017
- Leitfaden KLAR!, Ausschreibung 2019 – Umsetzungsphase
- Klimawandelanpassung in der Umsetzung, Klimafonds, Sonderheft 2016
- Kromp-Kolb, Formayer: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, Molden Verlag
- Klima im Wandel, Fact Sheet, 2019
- Niederösterreichisches Klima- und Energieprogramm 2020, Überarbeitete 2. Auflage, Wirkungszeitraum 2017 bis 2020

Internet

- <https://www.mostviertel.at/ybbstalradweg> (22.11.2019)
- https://www.deutschlandfunk.de/erderwaermung-und-wirtschaft-klimawandel-bringt-chancen.697.de.html?dram:article_id=435965 (23.12.2019)
- <https://www.noen.at/ybbstal/bezirksbauernkammer-mario-wuehrer-im-interview-bauern-sind-ersten-opfer-waidhofen-an-der-ybbs-mario-wuehrer-interview-167249503> (22.11.2019)
- https://www.biomasseverband.at/wp-content/uploads/Basisdaten_Bioenergie_2019.pdf (07.01.2020)
- https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de (07.01.2020)
- <https://www.diepresse.com/1435121/376-grad-osterreichs-hitze-pol-ist-waidhofen-an-der-ybbs> (09.01.2020)
- <https://www.noen.at/niederoesterreich/kultur-festivals/hitzerekord-nicht-gefallen-39-2-grad-in-waidhofen-ybbs-4891701> (09.01.2020)
- https://www.meinbezirk.at/waidhofenybbstal/c-lokales/klimaproteste-waidhofner-gehen-auf-die-strasse_a3730842 (09.01.2020)
- <https://www.landwirt.com/Fichte-Vom-Brotbaum-zum-Problemfall,,15686,,Bericht.html> (13.01.2020)
- <https://www.noen.at/ybbstal/waidhofen-ybbs-stadtchef-krammer-kuendigt-klima-manifest-an-waidhofen-an-der-ybbs-klimamanifest-werner-krammer-fritz-hintsteiner-162000358> (13.01.2020)

- <https://www.noen.at/amstetten/grosser-schaden-bezirk-amstetten-der-borkenkaefer-wuetete-wie-nie-zuvor-amstetten-weistrach-seitenstetten-ardagger-borkenkaefer-borkenkaefer-plage-borkenkaeferbefall-forstwirtschaft-131079315> (17.01.2020)
- Quelle zu Abbildung 18:
https://www.google.at/search?q=promau+hollenstein+foto&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=2ahUKEwj67KXe25HnAhWCtIsKHbLKCg0Q_AUoAXoECAsQA&biw=2021&bih=1140#imgsrc=a_Lg7XdrXyOiVM:&spf=1579507441344 (20.01.2020)
- Quelle zu Abbildung 19:
<http://www.wasser-ist-leben.info/hp/index.php/wrap> (20.01.2020)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einteilung in KLAR! Region Nord und Süd.....	5
Abbildung 2: Betriebsgrößenklasse in den Gemeinden des Kammerbezirks Waidhofen/Ybbs, Quelle: Agrarstrukturhebung 2010	10
Abbildung 3: Forstwirtschaftliche Nutzfläche, Datenquelle: Agrarstrukturhebung 2010	11
Abbildung 4: Baumartenverteilung NÖ, http://www.noe.gv.at/noe/Forstwirtschaft/Niederosterreichs_Wald_in_Zahlen.html#heading_Holz_uwachs_und_Holznutzung	12
Abbildung 5: Unterteilung Betriebsausrichtungen, Quelle: MFA 2019.....	13
Abbildung 6: Ackerkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio und konventionell.....	13
Abbildung 7: Grünlandkulturen im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs - bio u. konventionell	14
Abbildung 8: Landschaftselemente im Kammerbezirk Waidhofen/Ybbs.....	15
Abbildung 9: Tierlisten und Tierkennzeichnung.....	15
Abbildung 10: Klimaregion Ostalpen.....	23
Abbildung 11: Prognose des Temperaturanstiegs in der KLAR! Amstetten Süd, Quelle: ZAMG	24
Abbildung 12: mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August).....	25
Abbildung 13: Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 ° C (pro Jahr)	26
Abbildung 14: Jährliche Summe der Differenz zwischen Raum-(+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C	26
Abbildung 15: beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von + 5 °C an mindestens 6 aufeinanderfolgenden Tagen.....	27
Abbildung 16: Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C und Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm (pro Jahr)	27
Abbildung 17: Jährliche Niederschlagstage.....	28
Abbildung 18: Veränderungen der Buchenbestände, Foto: Danner.....	46
Abbildung 19: Abteilung Klima, Energie, Luftreinhaltung (GDA)	59